

# Die Schultüte

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

mcs

**GRUNDSCHULE.** Jekits-Tiertreff

**GESAMTSCHULE.** Nominiert für den Deutschen Schulpreis: Wir fahren nach Berlin!

**JUNIORAKADEMIE.** Der Gypt-Wettbewerb

**SOZIALWERK.** Abschied Joachim Stahlschmidt

02

APRIL 2018



# *Fashion.* Küche. Wohnfühlen.



## Das Ideenhaus Rodemann in Bochum-Linden

Ihr Partner für schöne Wohntrends, frische Küchenideen und spannende Mode in Bochum-Linden. Entdecken Sie unsere Wohn- und Küchenwelten, lernen Sie wie man Tapas richtig zubereitet oder finden Sie Ihr nächstes Lieblings-Outfit – und das alles unter einem Dach. Es erwarten Sie inspirierende Ausstellungen, faszinierende Marken und Service, der begeistert. Lassen Sie sich jetzt von der großen Auswahl bezaubern und erleben Sie ein ganz neues Einkaufs-Erlebnis in unserem Haus voller schöner Ideen.

**LUST AUF KOCHEN?**  
[rodemanns-kochwerkstatt.de](http://rodemanns-kochwerkstatt.de)

# Das Ideenhaus Rodemann

Hattinger Straße 765 | 44879 Bochum-Linden | 0234 941930 | [www.ideenhaus-rodemann.de](http://www.ideenhaus-rodemann.de)

Folge uns auf



brühd

TEAM7

epo  
Sitz. Kultur.

schüller  
küchen fürs leben

Miele

RAUM.FREUNDE

next 125  
Küchen made in Germany

NATURA  
HOME

## Zu Beginn

Am letzten Tag vor den Osterferien haben wir es erfahren: Unsere Gesamtschule ist tatsächlich für den Deutschen Schulpreis 2018 nominiert worden und wir sind mit einer 15-köpfigen Delegation zur Preisverleihung am 14. Mai in Berlin eingeladen. Unter dem Eindruck dieses Tages hat Volkhard Trust kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe einen Artikel mit seinen Eindrücken geschrieben und man merkt: Wir alle sind sehr berührt und auch stolz. Ab Seite 8 können Sie lesen, wie wir den Besuch der Jury des Deutschen Schulpreises erlebt haben. Wie es weitergeht, steht in dem Infokasten rechts.



Der Deutsche  
Schulpreis



Das Titelbild ist auch beim Besuch der Jury am 13. Januar entstanden: Amelie, Linda, Charlotte, Sarah und Nelly, alle aus der Klasse 7c freuen sich über das Kamerateam, das die Jury begleitet hat und sind offensichtlich auch stolz darauf, sich mit ihrer Schule zu zeigen.

Natürlich geht auch das normale Schulleben weiter und in den zurückliegenden drei Monaten ist wieder eine Menge passiert. Für das ganze Sozialwerk ist sicher von großer Bedeutung, dass wir unseren Geschäftsführer verabschiedet haben und der in der letzten Ausgabe neu vorgestellte Vorstand seine Arbeit aufgenommen hat. Über den Abschied von Jo Stahlschmidt berichten wir auf den Sozial-

werksseiten ab Seite 21. Dort empfehlen wir auch, das neue Stück des Claudius-Theaters anzusehen. Wenn die Druckausgabe erscheint, haben die Aufführungen begonnen, aber Sie können sicher noch eine Vorstellung besuchen. Das gleiche gilt auch für unser Gospelprojekt in der Gesamtschule. Einen Artikel dazu und die Termine finden Sie auf Seite 27. Und nicht zuletzt laden wir zu unserer Big Band Nacht mit dem Plakat links ein.



### BERLIN, BERLIN, WIR FAHREN NACH BERLIN!

Die MCS ist für den Deutschen Schulpreis nominiert. Am 14. Mai findet die Preisverleihung in Berlin statt. Erst dann entscheidet sich, welche Schulen Preisträgerschulen werden. Der Hauptpreis ist mit 100.000 Euro ausgestattet, die fünf weiteren Preisträger erhalten je 25.000 €. Auch die nicht ausgezeichneten Finalisten werden mit Anerkennungspreisen in Höhe von je 5.000 € bedacht.

Die Robert Bosch Stiftung vergibt den Deutschen Schulpreis seit dem Jahr 2006 gemeinsam mit der Heidehof Stiftung. Medienpartner sind die ARD und die ZEIT Verlagsgruppe. Seit dem Start des Programms haben sich rund 2.000 Schulen für den Preis beworben. Bei der Entscheidung über die Preisträger bewertet die Jury sechs Qualitätsbereiche: „Leistung“, „Umgang mit Vielfalt“, „Unterrichtsqualität“, „Verantwortung“, „Schulklima, Schulleben und außerschulische Partner“ und „Schule als lernende Institution“. Diese Merkmale sind inzwischen als Kennzeichen für gute Schulqualität allgemein anerkannt.

Pro Schule zehn Repräsentanten plus fünf weitere offizielle Vertreter können an der Preisverleihung teilnehmen, darunter mindestens sechs Schülerinnen und Schüler.

Eine besondere Freude ist mir noch, auf ein Foto aus unserer letzten Redaktionsitzung hinzuweisen: Wir haben wieder Zuwachs im Redaktionsteam bekommen. Mit Matilda Dettmar und Maya Helmboldt aus der Robbenklasse 2a begrüßen wir die Jüngsten Redakteure, die die Schultüte jemals hatte und freuen uns auf eine lange Zusammenarbeit. Sie haben über den Auftritt der Olchis beim Tiertreff auch gleich ihren ersten Artikel beigesteuert (Seite 19). Auf dem Bild sind die Schüler/innen und Lehrer/innen des Redaktionsteams zu sehen zu sehen, aus dieser Gruppe fehlt nur Hanna Siebel, der wir herzlich zur Geburt ihres Sohnes gratulieren! Alle weiteren Mitglieder des Redaktionsteams, vornehmlich Eltern, finden Sie im Impressum.

Wir alle wünschen Ihnen nun eine anregende Lektüre



# HOOSE

## BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919



Ist mein Dach  
noch in Ordnung?  
Lohnt sich für mein  
Dach der Einbau  
einer Solaranlage?  
**Wir beraten  
Sie gerne!**

**Dachdeckermeister • Solarteuer • Gebäudeenergieberater**  
**Tel. 0234 / 49 22 77 • [www.hoosedach.de](http://www.hoosedach.de)**

Fahrerlaubnisklassen A,B und BE • Sofortmaßnahmen am Unfallort • Sehtest/Passfotos • ASF/ASP



**Keine Panik-**  
**alles wird gut!**

**Inh. Roland Birkholz**  
**Hauptbetrieb**

Hattinger Str. 367  
44795 Bochum

Phone 0234/79210207

Mobil 0178/8064595  
info@fahrschule-dp.de  
www.fahrschule-dp.de



*Der Name ist Programm...*



Die Schülerinnen und Schüler der Hundeklasse 3a wurden zu Märchenforschern - Seite 36.



Das Kamerateam des Deutschen Schulpreises sorgte den ganzen Tag für Aufsehen - Berichte ab Seite 8.



Jo Stahlschmidt verabschiedete sich und unternahm eine Abschiedstour durch komplette MCS-Gruppe - Seite 21.

### ZU BEGINN

**Eingetütet** ..... 3  
**Inhalt** ..... 5

### GEISTLICHES WORT

**Mutmacher sein und Hoffungsbringer  
schenken** ..... 7  
Das geistliche Wort über eine  
Gemeinschaftsaktion in der Gesamtschule

### AKTUELL

**Magic Moments** ..... 8  
Gesamtschule für Deutschen Schulpreis  
nominiert ..... 8  
**Herauspaziert** ..... 12  
Es wird konkret ..... 12  
**Unser erster Jekits-Tiertreff** ..... 14  
Große Aufführung in der Grundschule ..... 14  
**Fliegenschiss und Olchifurz** ..... 19  
Olchis werden beim Tiertreff lebendig ..... 19

### INFORMATIONEN DES SOZIALWERKES

**Joachim Stahlschmidt nach 21 Jahren auf  
Abschiedstour** ..... 21  
Geschäftsführer wechselt in den  
Aufsichtsrat ..... 21  
**ClaudiusTHEATER** ..... 24  
Faust inklusiv und bewegt ..... 24

### AKTUELL

**Neuer Lehrer an der Gesamtschule** ..... 25  
Nils Beckmann bleibt nach seinem  
Referendariat an der Gesamtschule ..... 25  
**Urlaub für die Seele** ..... 26  
Das Gospelprojekt startet wieder ..... 26  
**Autorenlesung** ..... 38  
Oliver Scherz liest an der Grundschule ..... 38  
**Leitbild Inklusion** ..... 30  
Was Lehrerinnen und Lehrer bei  
pädagogischen Konferenzen tun ..... 30

### AG-Live-Wahl ..... 32

Wie mittlerweile Arbeitsgemeinschaften  
gewählt werden ..... 32  
**Heroes** ..... 33  
Das diesjährige Tonsprüngekonzert an der  
Gesamtschule ..... 33  
**Raus aus dem Klassenzimmer!** ..... 34  
Wirtschaft hautnah: Zu Besuch bei der  
Geschäftsführung des BvB ..... 34  
**Märchenprojekt der 3a** ..... 36  
Lesen, analysieren, selber schreiben ..... 36  
**Schülerhobbys** ..... 38  
Schach und Radiergummis sammeln ..... 38

### JUNIORAKADEMIE

**Deutsche Physik-Meisterschaft** ..... 40  
MCS-Schüler bei GYPT-Wettbewerb ..... 40  
**Kunsth Handwerk bei der JA** ..... 42  
Zusammenarbeit mit Gruppe-elf ..... 42

Die Schultüte wird auch im 28. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.  
Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. sind von der Steuer absetzbar.  
Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 23.07.2012 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.  
Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.  
Wir danken der KÜPER GmbH & Co. KG für ihre Unterstützung.

### IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte  
Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum  
Tel. 0234/94365-0  
Grundschule  
Nevelstraße 3, 44795 Bochum  
Tel. 0234/94365-440  
Internet [www.mcs-bochum.de](http://www.mcs-bochum.de)  
E-Mail-Adressen  
[Grundschule@mcs-bochum.de](mailto:Grundschule@mcs-bochum.de)  
[Gesamtschule@mcs-bochum.de](mailto:Gesamtschule@mcs-bochum.de)  
Redaktionsleiter Stefan Osthoff  
Redaktionsteam **Schüler/innen:** Julian Kiltz Matilda Dettmar und Maya Helmboldt, Marie Mühlhoyer, Jonathan Wirtz, Christina Gawlick, **Eltern:** Claudia Ruddat, Bettina Wendland, Arne Dessaul, Ingo Niemann. **Lehrer/innen** Ilse Steinhagen, Georg Hippel, Stefan Osthoff, Hanna Siebel  
Herausgeber, Verleger  
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.  
Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum  
Tel. 0234/94365620

Titelbild Robert Bosch Stiftung / Traube47  
Fotos Martin Goepfert, Julia Meya, Stefan Osthoff, Ilse Steinhagen, Hanna Siebel, Wiebke Strohmeier,  
Gestaltung Kerstin u. Andreas Göbel, Olaf Kolbe, Stefan Osthoff  
Druck Rehms-Druck Borken Papier 50% Altpapier/  
50% Recycling-Faser Auflage 2.000 Exemplare  
Verantwortlich für Anzeigen Stefan Osthoff,  
Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: [osthoff@mcs-bochum.de](mailto:osthoff@mcs-bochum.de)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2018.  
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.06.2018.  
Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.  
Spenden erbeten auf das Konto  
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.  
IBAN DE51 5009 2100 0000 3444 00, BIC GENODE51BH2,  
Spar- und Kreditbank Evang.-Freik. Gemeinden Bad Homburg.  
Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung Ihre Beziehungsnummer an, die Sie auf dem Adress-Etikett der Umschlagseite, oben rechts finden.

Tanas

GASTRONOMIE IM SCHAUSPIELHAUS

# VON FINGERFOOD BIS FEINE KÜCHE

## CATERING

FÜR FESTE · FAMILIENFEIERN · FIRMENEVENTS

# Mutmacher sein und Hoffnungsbringer schenken

## Wie das Basteln von „Mutmachern“ Gespräche eröffnet und Hoffnung geben kann

**Manchmal braucht man im Leben ein gutes Wort, eine Aufmunterung, einen Mutmacher. Wenn in solchen Momenten gerade kein Mitmensch da ist, hilft häufig ein „Stellvertreter“, der die Erinnerung stärkt, an dem man sich festhalten kann, der einen begleitet.**

In Guatemala sind Sorgenpuppen verbreitet. Einer Überlieferung zufolge, erzählen die Kinder diesen kleinen Puppen ihre Sorgen bevor sie ins Bett gehen und zwar höchstens eine Sorge pro Puppe. Danach legen sie die Puppen unter das Kopfkissen. Wenn sie am nächsten Morgen erwachen, haben die Puppen alle ihre Sorgen entfernt. Viele Kulturen versuchen, durch solche oder ähnliche Rituale ihren Kindern die Angst vor dem Einschlafen zu nehmen. Neben den Sorgenpuppen übernehmen diese Funktion zum Beispiel auch indianische Traumfänger, die schlechte Träume abhalten sollen, oder ein selbstleuchtendes Sandmännchen, das die Dunkelheit vertreibt.

Die Bibel zeigt uns eine andere Möglichkeit auf. Sie ermutigt uns, jede Sorge vor Gott zu bringen und an ihn abzugeben: „Überlasst all eure Sorgen Gott, denn er sorgt sich um alles, was euch betrifft!“ (1. Petrus 5,7)

In Psalm 94 betet der Psalmdichter: „Als mich viele Sorgen quälten, gab dein Trost mir neue

Hoffnung und Freude.“ Hoffnung ist ein gutes Gegenmittel gegen Sorgen. Im christlichen Kontext ist Hoffnung kein abstraktes Prinzip oder eine Methode, sondern hat einen stark personalisierten Charakter im Hoffen auf Gott. Glaube und Hoffnung gehören eng zusammen. Glaube, Hoffnung und Liebe bilden das eigentliche Wesen unseres christlichen Daseins.

Warum dann nicht sich selbst und andere Menschen an diese Hoffnung erinnern? Warum nicht hoffnungsspendende Worte den Menschen schenken, die gerade besonders traurig, mutlos, krank oder demotiviert sind? Aber wie kann das im schulischen Alltagstrubel gelingen? Ist es in unserer Schulgemeinde möglich, über den Unterricht hinaus Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten und Stärken sowie Mut und Sicherheit zuzusprechen? Aus diesen Überlegungen entstand die Idee, ein Angebot zu entwickeln, das in der so-



*Aus Pfeifenputzern, Holzperlen und Wolle entstanden die Mutmacher beim gemeinsamen Basteln.*

nannten „düsteren“ Jahreszeit Aufmunterung, Ermutigung und wertschätzende Zuwendung ermöglicht.

An drei Abenden im November hat der Schulförderverein Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen eingeladen, um solche aufbauenden „Mutmacher“ zu basteln. Bei Tee und Plätzchen ging es ans Basteln und Klönen. Außerdem machten wir uns auf die Suche nach geeigneten Trost-Worten. Die Bibel ist eine Schatzkiste, in der sich unzählige Worte des Trostes, der Zuver-

sicht und der Zuwendung finden lassen. Aber auch viele Texte von Dichtern und Denkern, Philosophen und Theologen konnten wir finden. Dabei haben sich viele wertvolle Gespräche ergeben.

Es war schön zu beobachten, dass dieses Angebot des Schulfördervereins angenommen wurde. Und es war bewegend, welche kleinen und großen Sorgen in unserer Schulgemeinde – oft verdeckt – existieren. Zusammenzukommen war wichtig, sich auszutauschen auch und dann noch Worte zu finden, die Hoffnung geben und Mut machen können. Das war sehr tröstlich! Noch schöner wäre es, wenn die gebastelten Mutmacher und Hoffnungsworte dem Beschenkten Kraft und Zuversicht geben konnten oder „bei Bedarf“ noch einmal hervorgeholt werden – als Stellvertreter, an denen man sich festhalten darf. Denn: „Wir dürfen fröhlich hoffen, denn uns steht der Himmel offen.“ (Peter Hahne)



## Ein Freitag vor den Osterferien wurde zum besonderen Tag für die Gesamtschule

**Alles, was an diesem 23. März von besonderer Bedeutung war, passierte um 11 Uhr. Wir wussten, zu diesem Zeitpunkt nominiert die Jury des Deutschen Schulpreises die 15 Schulen, die zur Preisverleihung am 14. Mai nach Berlin eingeladen werden. Aber dabei blieb es an diesem Tag für uns nicht:**

**11.00 Uhr Oberstufenforum der MCS Bekanntgabe der Zulassungen zum Abitur**

Alle 77 Schüler/innen unserer 13 sind zugelassen. Immer wieder neu ein erhebendes Gefühl für mich. Ich blicke in erleichterte, aber auch müde Gesichter. Unsere Abiturienten/innen haben gerade ihre letzte Aktion im Rahmen der Abi-Mottowoche erfolgreich zu Ende gebracht. Was dieser Jahrgang in den letzten Tagen auf die Beine gestellt hat, verdient Respekt und Anerkennung. Nein, es liegen keine Chaostage, verbunden mit viel Ärger und dem Wunsch, es möge doch möglichst schnell vorbei sein, hinter uns. Genau das Gegenteil ist der Fall. Hier hat sich ein Komitee Gedanken gemacht, sich investiert, ist hinreichend unterstützt worden und hat ein Programm, an der die gesamte Schule Anteil nehmen konnte, mit einer ganzen Reihe von Highlights auf die Bühne gebracht. Und das auch mit Liebe zum Detail. „Ein toller Abiturjahrgang!“ – so die spontane



*Die Jury des Deutschen Schulpreises zu Besuch an der Matthias-Claudius-Gesamtschule. Franz Jentschke beobachtet von der Galerie aus die Auftaktveranstaltung zu „Herausspaziert 2018“.*

Reaktion einer Kollegin während einer dieser Aktionen.

**Freitag, 23.03.2018 11.00 Uhr  
Klassenraum der 6d**

Die Schüler/innen sitzen mit ihren Klassenlehrern vor dem Smartboard. Sie haben die Facebook-Seite des Deutschen Schulpreises aufgerufen und starren gespannt auf das interaktive Board. Manuel Neuer, Schirmherr des Deutschen Schulpreises, gibt per Videoclip die 15 Schulen, die am Vortag von der Jury nominiert worden sind, bekannt. Als der Name unserer Schule genannt

wird, brandet Jubel auf. Kurze Zeit später weiß die Schulgemeinde Bescheid. Schüler/innen und Lehrer/innen erfahren es durch eine Lautsprecherdurchsage, die Eltern per Mail. Und die WAZ veröffentlicht auch zeitnah auf ihrer Online-Ausgabe das freudige Ergebnis.

Wir sind also am 14.05. bei der Preisverleihung dabei, ebenso wie die evangelische Martinschule in Greifswald, die wie wir als inklusive Schule unterwegs ist und auch zum Schulbund Nord gehört, einem Zusammenschluss von rund 100 evangelischen Schulen. Die MCS darf also

nicht nur Bochum, sondern mit der Karlsschule aus Hamm die Metropolregion Ruhr in Berlin vertreten – eine große Ehre und auch Ausdruck unseres Leitmotivs „Suchet der Stadt Bestes“. Was die genauen Gründe für die Nominierung der MCS zum Deutschen Schulpreis 2018 sind, weiß ich nicht. Aber ich vermute, dass es über die Qualität unserer schriftlichen Bewerbung hinaus letztendlich die „magic moments“ waren, die die Mitglieder der Kommission und wir an den beiden Tagen des Schulbesuchs Anfang Januar haben erleben dürfen. Magic moments –

# Mein Tag mit Jurymitglied Michael Brenner

Als Schülerguide in Begleitung der Schulpreisjury

Am 10. und 11. Januar 2018 waren Mitglieder der Jury des deutschen Schulpreises zu Gast an unserer Schule.

Direkt zu Schulbeginn haben sich die Jury-Mitglieder Schüler ausgesucht, die sie durch die Schule führen. Ich war Ansprechpartnerin für Herrn Brenner aus Stuttgart, Geschäftsführer der Heidehof-Stiftung.

Zusammen mit Herrn Brenner bin ich durch die ganze Schule gegangen und habe ihm alles gezeigt. Unterwegs hat er mir viele verschiedene Fragen zur unserer Schule gestellt, zum Beispiel, wie ich mit den Lernbüro klarkomme.

Gestartet sind wir in der Küche, die ja auch ein wichtiger Teil unserer Schule ist, und von dort aus sind wir in den Schulgarten gegangen. Am Schulgarten wurden wir von Herrn Weigelt und Schülern, die dort arbeiteten, ausführlich über die Aufgaben dort informiert.

Weiter ging es zum Sportunterricht der 9er-Mädchen.

Nach der Frühstückspause besuchten wir das Forum. Dort gab es Informationen zum Projekt „Herausspaziert“. Herr Brenner schien

sehr begeistert von diesem Projekt und hat dort auch viel Zeit verbracht.

Natürlich haben wir auch meine

Klasse 6d besucht, die gerade mit Hilfe von Tablets

Gesellschaftslehre hatte.

Der Tag ist super schnell vorbei gegangen und war ziemlich aufregend.

Ich finde es gut, dass wir uns um den deutschen Schulpreis beworben haben und ich denke, dass das andere Schüler genauso sehen, denn das ist ja auch eine Chance, mal zu zeigen, was unsere Schule ausmacht und was an ihr so besonders ist: Sei so wie Du bist, es zeichnet Dich aus.

Ich hoffe, das sieht die Jury genauso! Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.

**Marie Mühlhöfer, Klasse 6d**



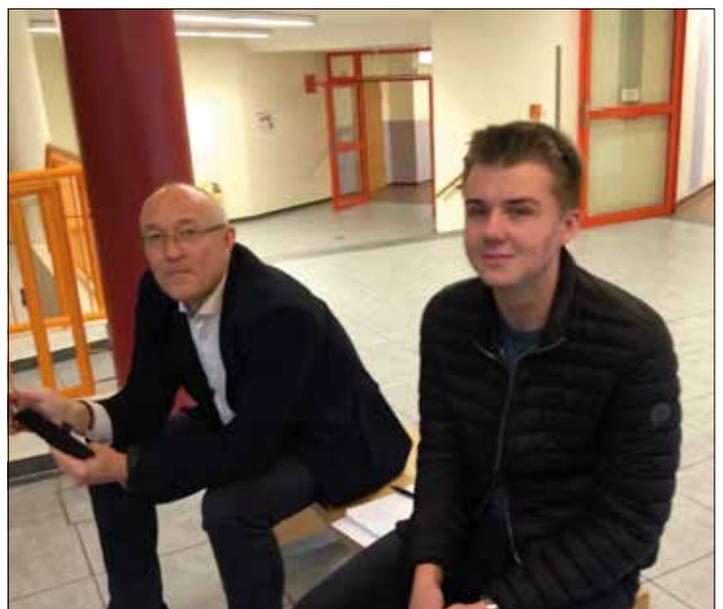
*Michael Brenner, Geschäftsführer der Heidehof-Stiftung bei seinem Jurybesuch im Gespräch mit Schulleiter Volkhard Trust.*



*Die Rückmeldung der Jury (von links: Prof. Dr. Thomas Häcker, Franz Jentschke, Ralf Dietl, Michael Brenner und Simone Fleischmann, rechts am Fenster) nach dem Besuch war spannend und mutmachend.*

mit dieser kurzen, aber auch treffenden Beschreibung hat ein Kollege im Rückblick die Erlebnisse des Schulbesuches beschrieben. Magic moments lassen sich nicht planen und organisieren. Sie vollziehen sich in existentiellen Begegnungen und sind unverfügbar. Aber gerade in ihnen geschieht das Entscheidende: es tritt zu Tage, was eine Schulgemeinde antreibt, welcher „Spirit“

herrscht, ob die Schule, mit dem was sie tut und lebt, bei sich selbst ist – authentisch, echt, inklusiv. Papier – ich meine damit die schriftliche Bewerbung – ist geduldig. Entscheidend ist auf dem Platz, um eine alte Fußballwahrheit zu bemühen. Und die Haltung, aus der heraus wir Schule machen und die Menschen, seien es Eltern, Lehrer, Schüler, die sich für ihre MCS



*Gemeinsam mit Schülerguide Ole (10d) hat Prof. Häcker, der Leiter der Jurydelegation, den Tag an unserer Schule verbracht. Die Schülerguide wurden erst am Morgen des Besuches spontan ausgewählt.*

# Auch für knifflige Aufgaben finden wir im Handumdrehen die perfekte Lösung.



## rehms druck

Die Vielzahl von Druck- und Produktionstechniken ermöglichen bei der Herstellung eines Printprodukts eine fast unbegrenzte Zahl an Kombinationen. Doch nicht jeder Lösungsweg führt automatisch zum gewünschten Erfolg. Unser hochmotiviertes

und qualifiziertes Team findet dank modernster Technik und unserem Komplettportfolio für Printprodukte auch für die kniffligsten Aufgaben den schnellsten und besten Lösungsweg. Lernen Sie uns jetzt kennen.

engagieren, sich mit Herzblut einbringen und dem schulischen Lernen eine unverwechselbare Gestalt geben, genau diese Haltung dürfte die Kommission überzeugt haben.

Hier nur einige Blitzlichter: da waren die nicht (!) gecasteten sechs Schüler/innen, die die Kommission durch den Unterrichtsvormittag am Donnerstag geführt haben; die Lernbegleiter aus den höheren Klassen der Sekundarstufe 1 oder unserer Berufspraxisstufe, die die jüngeren Schüler/innen mit oder ohne Förderbedarf beim Lernen – wie es Teil unseres Konzeptes ist – unterstützt haben; das Team, das die Auftaktveranstaltung unseres neuen Projektes „Herauspaziert“ exzellent vorbereitet und präsentiert hat und die Schüler/innen des 8. Jahrgangs, die sich auch ganz darauf eingelassen haben; die Schüler/innen, die auch in der Gesprächsrunde mit den Vertretern der Kommission inklusiv gedacht und gehandelt haben, sodass auch die, die sich sprachlich nicht formvollendet ausdrücken können, ganz selbstverständlich zu Wort kamen; und dann natürlich auch die Eltern, die unser Bibliothekskonzept begeistert erläutert und ein starkes Stück unserer Elternarbeit dargestellt haben.

„Berlin! Berlin! Wir fahren nach Berlin!“ Aber wer ist „wir“? Es heißt, dass die jeweilige Schule 10 Personen zur Preisverleihung mitbringen darf, davon sechs Schüler/innen. Wie sollen wir das hinkriegen, als Schüler-Eltern-Lehrer-Schule, die inklusiv arbeitet, die offizielle Vertreter, sprich Schulleitung, schicken muss, aber auch eine Steuergruppe hat, die die Bewerbung vorbereitet hat? Da haben viel

mehr Personen ihren Beitrag zur erfolgreichen Bewerbung geleistet, als eben die besagten zehn, die dann die Schule vertreten dürfen.

Mal schauen, wie wir das lösen. Aber jetzt, jetzt freuen wir uns uneingeschränkt über die besondere Wertschätzung, mit der unsere Arbeit gewürdigt worden ist.

## Eindrücke

### Zum Jury-Besuch gehörten Gespräche mit Eltern, Schülern/ innen, Lehrern/innen und außerschulischen Partnern

#### **Barbara Rochholz (Lehrerin):**

Das Gespräch in der Lehrerinnen- und Lehrerunde mit den beiden Mitgliedern der Jury war sehr entspannt, offen und von ehrlichem Interesse der beiden Jurymitglieder an unserer Arbeit geprägt. Es kamen Aspekte aus der Entstehungszeit der MCS genauso zur Sprache wie aktuelle Planungen und Projekte. Die Gesprächsinhalte spiegelten das große Engagement der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer wider und es wurde sehr deutlich, wie variantenreich, vielschichtig und anspruchsvoll die tägliche Arbeit an dieser Schule ist. Ich habe den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in diesem Rahmen als sehr ermutigend und bereichernd empfunden.

#### **Ute Berbuir (Elternvertreterin in der Steuergruppe)**

Die drei Vertreter/innen der Jury waren sehr freundlich und zugewandt, so dass sich schnell eine lockere Gesprächsatmosphäre entwickelt hat.

Es ging u.a. darum, wie die Zusammenarbeit an der MCS gestaltet ist und welche Meinung wir Eltern zu bestimmten Punkten haben. Ohne vorherige Absprachen unter uns Eltern hat es sich im Verlauf des Gespräches sehr harmonisch ergeben, dass alle Vertreter/innen sich mit Beiträgen an dem Gespräch beteiligt haben und verschiedene Perspektiven einbringen konnten. Spannend für mich zu sehen war es, welche Antworten oder Reaktionen das besondere Interesse der Jury weckten. Es machte den Eindruck, dass neben den konkreten Antworten auf die Fragen, der vertraute Umgang miteinander und manch kleine Randbemerkung Eindruck hinterließ. Wie beispielsweise ganz zum Schluss, dass das sehr pünktliche Ende um 20 Uhr mit dem lockeren Spruch von Elternseite „Ach, da sind wir sonst aber länger hier!“ kommentiert wurde. Ich denke, dass es gelungen ist zu zeigen, dass wir eine Schüler-Lehrer-Eltern-Schule sind!

#### **Linnea Geurtz, 11d – Schülersprecherin:**

Wir waren etwa 15 Schüler/innen, die von der Jury befragt wurden, aus jedem Jahrgang ab Klasse 7 jeweils zwei Vertreter, sowie ein ehemaliger Schüler. Wir wurden z.B. gefragt: „Würdest du diese Schule weiterempfehlen? Wenn ja, was würdest du dem Interessierten sagen, was sie ausmacht?“. Wir waren der Meinung, dass es die Vielfältigkeit der Menschen wäre, die hier lernen und arbeiten. Da wir an unserer Schule Flüchtlinge aufgenommen haben, haben die Jury-Mitglieder sich auch für dieses Thema interessiert. Aya, 2016 aus Syrien geflüchtet und jetzt in unserer Jahrgangsstufe 10, war dabei und konnte den Jury-Mitgliedern von ihren persönlichen Erfahrungen berichten. Außerdem konnten wir viel sowohl über die Angebote unserer Schule, als auch was noch verbesserungswürdig ist, berichten. Am Ende blieben die Jury-Mitglieder - beeindruckt von unserem Wissen über die vielen internen Gremien und Angebote - noch etwas länger, um sich weiter mit uns zu unterhalten.

# Herausspaziert: Jetzt wird es konkret

Raus aus der Schule - mitten ins Leben. Die Vorbereitungen für das Projekt für die zukünftige Jahrgangsstufe 9 laufen auf vollen Touren



*Fiona (Klasse 8a), im Bild lachend rechts neben dem H: Unsere Gruppe wird von Werner Jüngling gecoacht. Das bedeutet, dass er mit uns die Planung unseres „Herausspaziert-Projektes“ begleitet. Wir planen, von Bochum nach Hamburg mit dem Fahrrad zu fahren. Wir sind zwei Mädchen und 5 Jungs. Wir fahren über Cuxhaven nach Hamburg und von dort über Bielefeld zurück. Wir wollen bei Kirchengemeinden wohnen, die wir jetzt anschreiben. In Hamburg können wir bei Jakobs (Klasse 8b, im Bild rechts neben mir) Vater wohnen, der dort arbeitet und deshalb eine Wohnung dort hat.*

**Ein goldenes schwebendes „H“ steht für den Start unseres neuen Projekts „Herausspaziert“ für Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs. Endlich ist es soweit, endlich wird es konkret.**

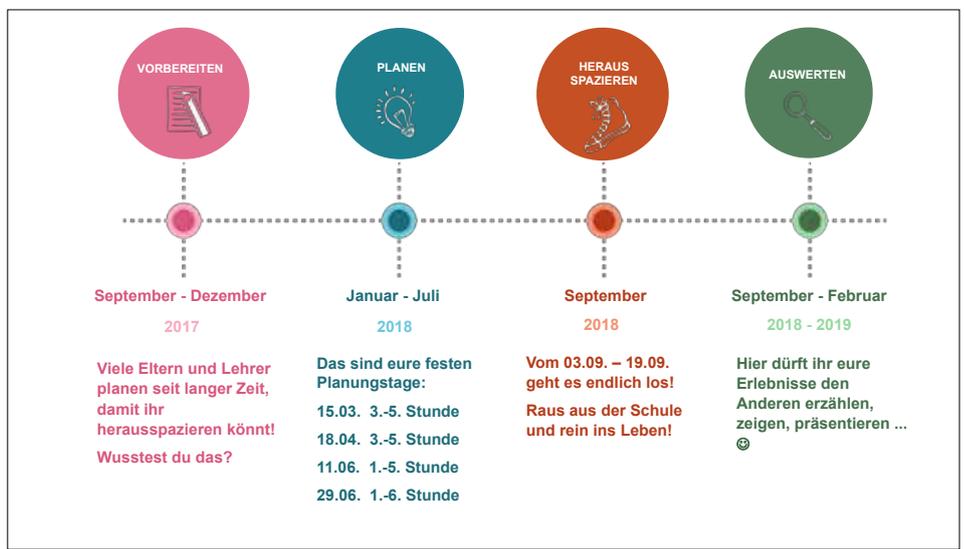
Vor den Osterferien trafen sich zum ersten Mal 21 Schülergruppen und ihre 25 Betreuer. Diese können LehrerInnen, Eltern oder auch StudentInnen sein. Ihre Aufgabe ist es, die Gruppen in der Planungsphase bis zu den Sommerferien zu betreuen,

wenn gewünscht Hilfestellung und den einen oder anderen Impuls zu geben. Die Schülergruppen wiederum haben sich in den letzten Wochen zusammengefunden, bei einzelnen SchülerInnen gibt es noch einen Handlungsbedarf. Dabei sind es ganz unterschiedliche Herausforderungen, die sich die Gruppen vornehmen möchten. Klassiker sind natürlich sportliche Aktionen wie mit dem Fahrrad nach Holland, Berlin oder nach Frankreich zu fahren, daneben gibt es

aber auch kreative Vorhaben wie Vlogs (Video Blogs) von verschiedenen Städten von Jugendlichen für Jugendliche zu gestalten, einen Kurzfilm zu drehen, einen Traktoren restaurieren oder auch auf Bauernhöfen oder grundsätzlich mit Tieren zu arbeiten. Dass nicht alle Gruppen Bochum verlassen müssen, war dabei von Anfang an gedacht, auch wenn die BetreuerInnen den Gruppen als Impuls gerne von der Möglichkeit des Zusammenlebens in den 17 Tagen mitgeben möchten.

In den kommenden Wochen wird es noch mindestens drei weitere Planungstage geben, in denen sich die Gruppen mit ihren Betreuern treffen und planen. Aus Rücksicht auf mögliche Unterrichtsausfälle werden die Stunden jeweils auf verschiedene Wochentage gelegt.

Daneben werden die BegleiterInnen der Gruppen ausgesucht, intern weitergebildet und vor den Sommerferien mit ihren Gruppen zusammenkommen,



damit nicht nur die SchülerInnen, sondern auch Eltern diese für ihre Kinder kennen lernen. Begleiter sind StudentInnen oder auch andere erwachsene Personen, die eine Gruppe für die 17 Tage lang begleiten.

Wir, die Planungsgruppe, die dieses Vorhaben organisiert und durchführt, besteht aus Eltern und LehrerInnen, die sich seit eineinhalb Jahren regelmäßig trifft um zu Planen und zu Organisieren. Wir erhoffen uns von diesem Projekt für die MCS einen neuen Schub und sehen es als eine Erweiterung unseres Neuen Pädagogischen Konzepts an. Dabei wollen wir uns aber nicht auf unsere eigenen (bislang sehr positiven) Erfahrungen verlassen, sondern diesen Prozess wissenschaftlich begleiten und auswerten lassen (neudeutsch: evaluieren).

Schon jetzt geben uns die vielen Gespräche, Impulse, aber auch kritische Anmerkungen die Bestätigung, dass hier etwas entsteht, das uns als Schule voran bringt in unserem Bemühen, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihre Teamfähigkeit zu stärken.



*Holger Jeppel und Jelena Scharnowski betreuen das Projekt seitens der Schule. Im Hintergrund die erste Übersicht mit den Zuordnungen aller Schüler/innen zu den unterschiedlichen Herausforderungen.*



*Das Eltern- und Lehrerteam begutachtet die ersten Ideen nach der Auftaktveranstaltung im Januar 2018.*



*„Herausspaziert“ wird im Team vorbereitet. Von links: Jelena Scharnowski beobachtet gemeinsam mit den Eltern Susanne Kreuter, Heike Sieverding und Werner Jüngling, ob aufgegangen ist, was sich das Team für den Auftakt gewünscht hat.*

## „Jedem Kind ein Instrument“ in der Grundschule mit großer Aufführung

Am 2.2.2018 war es soweit: Um 8:00 Uhr trafen sich alle Kinder und Lehrer wie gewohnt zum Tiertreff in der Mensa. Doch diesmal gab es keine Vorführung einer der Klassen, sondern die Bühne war gefüllt mit Instrumentalisten.

Streicher, Gitarren, Block- und Querflöten und Blechbläser bildeten gemeinsam das „Ensemble Kunterbunt“ unter Leitung von Frank Dettke und Simone Kipar im Rahmen des Jekits 2-Unterrichts. Schon beim Reinkommen der Klassen wurde gemeinsam mit allen der Kanon „Lasst uns miteinander“ gesungen. Dann erzählte Frank Dettke den Kindern eine kurze Geschichte und schon startete das erste Musikstück zum Zuhören und Wiedererkennen, die „Mäuse-



Frank Dettke und Simone Kipar im Einsatz mit ihrem Ensemble Kunterbunt

**Fleischwaren Kruse**  
... für Kenner & Genießer  
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.

**K R U S E**  
**DER PARTYSERVICE**  
WIR KOCHEN MIT HERZ

**NEU!**  
IST ES KUNST?  
WIR NENNEN ES KOCHEN MIT HERZ!

**Fleischwaren Kruse**

Ihr Partner für Events •  
Geburtstage • Jubiläen •  
Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!  
Fordern Sie unseren neuen  
Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23  
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

**Tintenpott**

**Geld sparen**

**Bis zu 80 %**

Wir befüllen Ihre Tintenstrahldruckerpatronen  
innerhalb weniger Minuten vor Ort.

[www.tintenpott.de](http://www.tintenpott.de) **maximal**  
Befüllung pro Patrone  
ob schwarz oder Farbe **9,90 €**

**Sofort - Füllservice**  
Originalpatronen  
HP, Lexmark, Canon, Epson,  
usw.  
oder Alternativpatronen  
Refill Tinte für HP, Lexmark,  
Canon, Epson, usw.  
**Druckkopfreiniger**

**Öffnungszeiten**  
Mo.-Fr. 10:00 bis 18:00  
Sa. 10:00 bis 13:00

Hattinger Str. 191 \* 44795 Bochum  
Tel.: 0234 / 8902844



Zebbras und Robben schmettern: „Wir werden groß...“

party“. Jeweils zu Beginn und am Ende des Programms spielte das gesamte „Ensemble Kunterbunt“. In der Mitte zeigten die Kinder der einzelnen Gruppen, was sie zusammen mit ihren Jekits-Instrumentallehrern erarbeitet hatten: „Hejo, spann den Wagen an“ (Gitarren), „Viel Glück und viel Segen“ (Streicher), „Oh when the Saints“ (Blechbläser), einem Schlaflied plus Percussionsinstrumenten (Querflöten) und „Skip to my lou“ (Blockflöten) zählten dabei zu den vorgetragenen Stücken. Besonders schön hat das Cello-Solo von Peeke Bielfeld (Hundeklasse 3a) geklungen. Er hat aus der „Little Suite“ von R. Matz einige Sätze souverän vorgetragen. Überzeugt haben auch die Blechbläser, bei denen es so schien, als ob sie eigentlich den ganzen Tag nichts anderes täten, als vor Publikum zu spielen.

Das erst von den Zweitklässlern Robben und Zebbras mit mitreißenden Bewegungen vorgetragene und dann von allen gesungene und zwischendurch auch noch gerappte Lied „Wir sind Kinder einer Welt“ hat das Programm nochmal nett aufgelockert, ebenso die Aufforderung an alle Kinder beim Abschlusstück „Rock`n`Roll“ des Ensembles mitzutanzten.

Den zuhörenden Kindern hat es gefallen, einmal die Klassenkameraden auf der Bühne zu erleben, beim nächsten Mal würden sie sich noch ein paar mehr Gelegenheiten zum Mitmachen wünschen. Die vortragenden Kinder haben erlebt, dass es sich lohnt, auf seinem Instrument zu üben und es dann in der Gruppe großen Spaß gemacht hat, die Musik für Spieler und Zuhörer lebendig werden zu lassen, >>

## Was ist Jekits?

### Bedeutung & Erläuterung

Jekits hieß früher Jeki und bedeutet „Jedem Kind ein Instrument“. Es meint ein von der Jekits-Stiftung landesweit getragenes Angebot, möglichst viele Kinder schon früh an Musik heranzuführen. Seit 2016 wurde der Bereich Instrumente durch reine Tanz- oder Singangebote erweitert. Die Schulen konnten so zwischen verschiedenen Schwerpunkten auswählen. Wir an der Grundschule sind beim Schwerpunkt Instrumentalunterricht geblieben. Ab Klasse 2 bekommen die Kinder im Jekits 1-Unterricht eine Einführung in die Instrumente, der seit dem laufenden Schuljahr von Simone Kipar unterrichtet wird. Ab Klasse 3 haben die Kinder dann die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis für ein Instrument zu entscheiden. Der Jekits 2-Unterricht findet in Gruppen statt und wird von Lehrern der Musikschule im Anschluss an den Schulvormittag in den Räumen der Grundschule durchgeführt. Für die Kinder aus den Klassen 3 und 4 gibt es darüber hinaus das Angebot, beim „Ensemble Kunterbunt“ mitzumachen. In dem seit mehreren Jahren stetig gewachsenen Ensemble sind mittlerweile 26 spielbegeisterte Kinder vertreten. Es wird gemeinsam von Frank Dettke und Simone Kipar geleitet.





# Paul Hoffmann GmbH



## Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 · 44789 Bochum  
Tel. (0234) 58 88 78 - 0 · Fax (0234) 58 88 78 - 10  
info@hoffmann-fenster.de · www.hoffmann-fenster.de

**Hol Dir  
Deinen  
Führerschein!**



**Intensiv  
Ab 7 Tagen**

*bei Fahrschule  
MTdrive!*



## Aufgepasst!!!

Bei MTdrive Intense kannst du deine  
Führerscheinausbildung in nur 8 Tagen absolvieren!  
In kürzester Zeit wirst du fit gemacht für den  
Straßenverkehr.

Die nächste Intensivausbildung startet mit dir!  
Komm in einer unserer Filialen vorbei und  
sichere dir deinen MTdrive-Intense Platz!

Im Westenfeld 28  
44801 Bochum  
0234/7942305  
U35 Lennerhof (Uni)

Hattinger Straße 200  
44795 Bochum  
0234/79461112  
308/318 Kohlenstraße (Weitmar)



Die neue Freiheit!

# 25€

Begrüßungsgeld\*

\* Diesen Flyer bei Anmeldung vorzeigen und Begrüßungsgeld abräumen,  
nur als Gutschrift, gilt nur für Neuanmeldung, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Streicher beim Eingangsstück des Ensembles



was man auch an dem Applaus merken konnte. Kleinere Pannen und Aufregungen gehörten natürlich auch dazu: umgefallene Notenständer, verlegte Noten und kranke Instrumentalisten (beim nächsten Mal seid ihr dann bestimmt dabei :)), die dann beim Vorzählen fehlten. Im Fall der vergessenen Geige gab es noch Hilfe von außen in Form einer Sofortschaltung per Handy um fünf vor acht zwischen Dirigent und Mutter. Am Ende hat dann doch alles geklappt.

Und genau dafür gibt es ja den Tiertreff!

Peeke ist ganz vertieft in die „Little Suite“



[www.kosmos-apotheke-bochum.de](http://www.kosmos-apotheke-bochum.de)



# Gesundheit erleben!

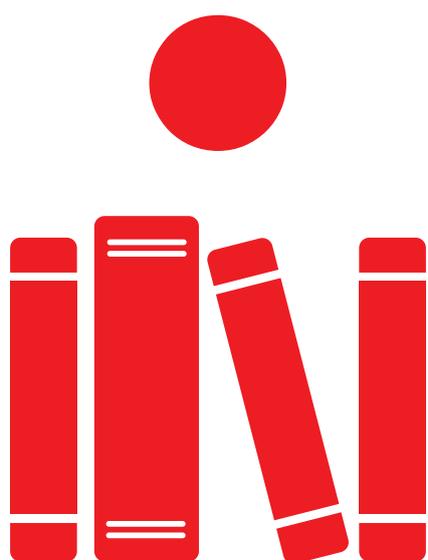
Unser Team berät Sie gerne!

# Kosmos Apotheke

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651



# Studieren ist einfach.



[sparkasse-bochum.de/studenten](https://sparkasse-bochum.de/studenten)

**Mit dem Studentenkonto  
der Sparkasse Bochum**

**Kontoführung kostenfrei**

**SparkassenCard zum kosten-  
freien Geldabheben und Bezahlen  
im Handel inklusive**

**Service-Chat und Videoberatung**

**Deutschlandweit 25.000  
Sparkassen-Geldautomaten  
nutzen**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse  
Bochum**

## Die Olchis werden beim Tiertreff auf der Bühne lebendig



Maximilian Kuchajda als blauer Olchi

Wir haben die Kapitel aus dem Buch zuerst mit verteilten Rollen gelesen. Dann wurden die Rollen verteilt und die einzelnen Szenen geübt. In der letzten Woche vor der Aufführung haben wir dann das ganze Theaterstück auf der Bühne geprobt. Natürlich durfte dabei auch das Olchilied nicht fehlen:

*Fliegenschiss und Olchifurz,  
das Leben ist doch viel zu kurz.  
Wir lieben Schlick und Schlamm und Schleim.  
Das Leben kann nicht schöner sein.*

**Viele Kinder kennen sie, die kleinen grünen Wesen, die Müll und alles Eklige und Schleimige mögen. Sie leben auf Müllhalden, waschen sich nie und lieben Auspuffgase. Die Olchis sind Helden einer Kinderbuchserie von Erhard Dietl. Die Klasse 2a (Robbenklasse) hat für den Tiertreff einige Szenen aus dem Buch „Die Olchis und der blaue Nachbar“ eingeübt.**

Die Olchikappen haben wir im Kunstunterricht selber gebastelt. Einige Kinder haben Müll für unsere Bühnendekoration mitgebracht. Auch im Sachunterricht hatten wir das Thema Müll.

Am Tag der Vorstellung hatten die meisten von uns Lampenfieber. Nach drei Wochen üben war die Aufführung aber ein großer Erfolg!

 **Scheffler**  
Mobilität

Individuelle  
Fahrzeugoptimierung  
für Menschen  
mit Beeinträchtigung.

*Mehr Lebensqualität erfahren.*



Kreisstraße 23  
45525 Hattingen  
+49.2324.90447.0  
[www.scheffler-mobilität.de](http://www.scheffler-mobilität.de)



*Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben.*  
Matilda

*Die Olchis sind witzig, nein sehr witzig.*  
Theo

*Die Proben waren sehr anstrengend. Es hat sehr lange gedauert, bis die Schüler ihre Rolle konnten.*

Lehrer

*Wir haben einige Wochen dafür gebraucht.*  
Maya

Niklas, Ikan und Bennet sind frisch geschminkt als Olchis.

Jacqueline, Niklas und Felix schauen aus der Olchihöhle auf der Müllhalde.



Die Olchis vor dem selbstgebauten Hubschrauber.



Wir arbeiten mit Menschen, vom Kleinkind bis zum Senior  
Unsere Erfahrung kommt Ihnen zu gute, lernen Sie uns kennen



**Ergotherapie**  
**Ohlenschläger**  
am Schlosspark

Hattinger Straße 437  
D-44795 Bochum  
Tel.: +49 (0) 234 94 42 95 15  
Fax: +49 (0) 234 94 42 95 16  
info@ergoteam-bochum.de  
www.ergoteam-bochum.de

**SOZIALWERK.** Verabschiedung Jo Stahlschmidt

**CLAUDIUSTHEATER.** Faust inklusiv und bewegt



Mit einem historischen Bus wurde Joachim Stahlschmidt zuhause abgeholt und dann begann eine Rundreise zu den Standorten des Sozialwerkes. Überall hatten sich die Mitarbeiter etwas einfallen lassen, um sich von ihrem Chef zu verabschieden.

## Joachim Stahlschmidt auf Abschiedstour

Stefan Osthoff

### Aus einem Jahr wurden 21 Jahre

**Zu Beginn dieses Jahres hat sich das Sozialwerk und der Trägerverein von Vorstandsmitglied Joachim Stahlschmidt verabschiedet. Er zieht sich nach 21 Jahren verantwortlicher Leitung aus dem „operativen Geschäft“**

**zurück, bleibt dem Sozialwerk aber im Aufsichtsrat erhalten.**

Der Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war „Jo“, wie ihn viele nennen, immer sehr wichtig und so stand auch

am Abschiedstag diese Begegnung im Vordergrund. Christoph Kunzmann, einer der Geschäftsführer der Villa Claudius, hatte sich einiges einfallen lassen und eine aufregende Abschiedstour geplant.

In aller Frühe wurde Joachim Stahlschmidt gemeinsam mit seiner Frau Ruthild zuhause in Wetter-Grundschöttel von einem historischen Bus abgeholt, der noch den ganzen Tag für Aufsehen sorgen sollte. In dem alten

Setra S6, Baujahr 1959 war Platz genug für Weggefährten, die immer wieder einige Stationen der Abschiedstour begleiteten. Von Wetter aus ging es zur Grundschule, wo 200 Grundschüler einen Abschiedstiertreff organisiert hatten. Danach gab es das erste Mal etwas zu Essen, denn in der Grundschule gibt es eine von der Villa Claudius betriebene Mensa und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort hatten einiges vorbereitet. Weiter ging es in die Gesamtschule, wo Jo sich an der Ausgabetheke der Mensa versuchte und sich hunderte Schülerinnen und Schüler über Donut-Geschenke zum Abschied freuten.

Auch in den Claudius-Höfen, in der Verwaltung in der Hermannshöhe und



Joachim Stahlschmidt und seine Frau Ruthild lassen sich bei ihrer Station in der Gesamtschule zeigen, wie in Zukunft Tablets den Unterricht unterstützen können. Sie wurden in einer kleinen Rallye damit durch die Schule geführt.

schließlich im Tanas warteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihren Chef und hatten sich allesamt besondere Abschiedsüberraschungen einfallen lassen - immer inklusive kulinarischer Köstlichkeiten, schließlich ist Gastronomie ein wichtiger Geschäftszweig der

MCS-Gruppe. Irgendwann konnten Stahlschmidts nur noch probieren, aber vor Ort freuten sich die Beteiligten immer über gutes Essen. Nach einer Verschnaufpause am Spätnachmittag, trafen sich dann alle zum großen Abschiedsabend mit vielen Weg-

gefährten in der Gesamtschule, die sich in einen großen Feierort verwandelt hatte, wieder. In Abschiedsworten war vom „sichtbaren“ und „unsichtbaren“ Herrn Stahlschmidt die Rede, denn Joachim Stahlschmidt war zwar fast überall verantwortlich, stand aber eher selten auf



# claudius marktcafé

## Öffnungszeiten:

Mo - Fr:	7.00 - 18.00 Uhr
Sa	geschlossen
So:	8.00 - 18.00 Uhr
Feiertag:	8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10  
44789 Bochum  
Tel. (0234) 520081-10  
Fax (0234) 520081-11  
Info@hotel-claudius.de  
www.hotel-claudius.de

frühstück  
mittagstisch  
kaffee und kuchen

den Bühnen des Sozialwerkes. Der Dank galt ihm deshalb besonders dafür, das Werk in so hervorragender Weise aufgebaut und mit großem Weitblick gesteuert zu haben.

„Ich bedanke mich bei euch allen, für das große Vertrauen, von dem unsere Zusammenarbeit geprägt war“ antwortete Jo



In der Grundschule gab es eine Einführung wie beim Tiertreff - Jo Stahl-schmidt mit seinen Gästen mittendrin.

In der Gesamtschule bekam der Chef seine geliebten Schnitzelbrötchen in Form einer ganzen Schnitzeltorte mit Raketen.

Im Hintergrund eine der langjährigen Wegbegleiterinnen in der Verwaltung, Ulrike Kralemann (früher vom Stein), die die Abschiedstour den ganzen Tag begleitet hat.



„Ich möchte mich von möglichst allen Mitarbeitern verabschieden“ das war Jo Stahl-schmidt wichtig. Hier das Team der Haustechnik der beiden Schulen.



Stahlschmidt in seinen Dankesworten, „das Engagement war damals zunächst für ein Jahr geplant, dass daraus fast 21 Jahre geworden sind, hat ganz viel mit euch zu tun. Ich danke euch und bin froh, dies alles weiter im Aufsichtsrat begleiten zu dürfen!“

Den neuen Vorstand haben wir in der letzten Ausgabe vorgestellt, nächstes Mal geht es dann mit dem neuen Aufsichtsrat weiter - es ist viel in Bewegung im Sozialwerk!



Auch im Tanas fanden sich langjährige Partner ein. Hier der kaufmännische Direktor Dr. Matthias Nowicki



Im Marktcafe wurde mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Hotels, des Cafés und der Claudius-Höfe gegessen (Bild oben) und im Tanas (Bild unten) gab es eine Torte mit Konterfei.



Norman Treder bekochte die Gäste bei der Feier am Abend und Veranstaltungskordinator Jörn Becker sorgte dafür, dass alles feierlich und reibungslos funktionierte.

Christoph Kunzmann (rechts) hatte einen tollen Abschiedstag für Jo Stahl-schmidt organisiert. Auch er würde sicher sagen: Ohne unsere tollen Mitarbeiter, wäre das alles nicht gegangen!



# ClaudiusTHEATER: Faust inklusiv und bewegt

**Erzengel Gabriel hat es geschafft:  
Sein neuester Stoff ist bereit  
für die Bühne - ein Stück,  
dass in seiner künstlerischen  
Einzigartigkeit unübertroffen  
sein soll. Doch Engels-Kollege  
Rafael braucht mehr als nur eine  
Geschichte, er benötigt Material,  
das die Massen begeistert und  
die Kassen füllt.**

Gabriels Geschichte über Dr. Faustus, über die Wette um dessen Seele zwischen Gott und dem Teufel und über die kurze Liebesbeziehung des Doktors mit dem jungen Gretchen scheint gelungen - oder kann man mit Tragödien keine Theater mehr füllen?

Das Stück feiert seine Premiere am Samstag, 21. April, um 18 Uhr im Bochumer Claudius-Saal. Am Sonntag, 22. April, gibt es dort um 15 Uhr eine zweite Vorstellung. Vier weitere folgen im Mai im Haus der Begegnung. Jeweils um 19 Uhr hebt sich der Vorhang am 4., 5., 9. und 11. Mai.

Das inklusive ClaudiusTHEATER hat sich in seiner fünften Spielzeit an den bekanntesten deutschen Theaterstoff gewagt und entwickelt zusammen mit seinem Ensemble, einer Choreografin und einem Theaterpädagogen eine Bewegungstheater-Inszenierung des Stückes.

Die Produktion wird unter anderem unterstützt von der Aktion Mensch, Life Jugendhilfe, der Web-Individualschule und dem Haus der Begegnung.

Was hat uns Faust nach 210 Jahren noch zu erzählen? Was verbindet Faust mit uns und unserer Gesellschaft? Und was hat er mit Ihnen zu tun? Finden Sie es heraus und begleiten Sie uns auf einer Reise durch die spannende Geschichte der Tragödie.

**Claudius THEATER**

**FAUST**

SA		21.04.2018		18.00 Uhr	<b>PREMIERE</b>
SO		22.04.2018		15.00 Uhr	
Claudius-Saal, Claudius-Höfe 10, 44789 Bochum (Zugang bei Doppeltür 22 oder Mousikuehn 26)					
FR		04.05.2018		19.00 Uhr	
SA		05.05.2018		19.00 Uhr	
MI		09.05.2018		19.00 Uhr	
FR		11.05.2018		19.00 Uhr	
Haus der Begegnung, Aberstraße 19a, 44789 Bochum					

Karten: 124/84 (ermäßig)

Kartenbestellung: faust-karten@kukuo.org  
Vorverkauf ab 16.03.2018 Marktrollé  
(Claudius-Höfe 10, 44789 Bochum, 0234/120081-10)  
und Abendkasse

**AKTION MENSCH** **LIFE** **HAUS DER BEGEGNUNG** **CHOREOGRAPFIN** **THEATERPÄDAGOG** **mcs**

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugewandten Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 23.07.2012 nach § 5

Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Herausgeber und Verleger  
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.,  
Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum, [www.mcs-bochum.de](http://www.mcs-bochum.de)  
Redaktion Stefan Osthoff, [osthoff@mcs-bochum.de](mailto:osthoff@mcs-bochum.de)

# Neuer Lehrer an der Gesamtschule

Nils Beckmann stellt sich in Form des bekannten Steckbriefes vor



**NAME:** Nils Beckmann

**ALTER:** 35

**FÄCHER:** Deutsch,  
Sozialwissenschaften,  
AL-W und GL

**HOBBYS:**

Theater (spielen und gucken)

Lesen (alles)

Sport (jede Sportart, die man mit einem Ball spielen kann und bei der man weniger als 10 km laufen muss)

Kino (mittlerweile vor allem Kinderfilme)

Reisen (mein Traum ist eine Fahrradtour von der Ostsee zum Schwarzen Meer)

**ICH BIN...**

...ein Kind des Ruhrgebiets. In Wanne-Eickel aufgewachsen, habe ich nach dem Abitur den weiten Sprung nach Bochum gewagt und an der Ruhr-Universität studiert.

Im Studium habe ich gemerkt, dass mir Lesen und Hören nicht ausreichen und mir das Tun fehlt. Und so bin ich beim Studententheater gelandet und habe mich mit dem Theatervirus infiziert. (Notiz: Bio-Lehrer fragen, wie das passieren konnte). Nach dem Studententheater folgten schnell die ersten professionellen Engagements.

Beim Theater Kohlenpott Herne habe ich von dem künstlerischen Leiter Frank Hörner meine Schauspielausbildung bekommen. Was folgte, waren zunächst Zusammenarbeiten mit Theatern im Ruhrgebiet, in Dortmund, Duisburg und immer wieder

Herne. Dann Köln und Krefeld. Als festes Ensemblemitglied des JES Stuttgart habe ich mich sogar mit den Schwaben angefreundet. Dazu kamen Kleinkunstprogramme, Sprecherjobs, Abendunterhaltung, Theaterprojekte mit Jugendlichen und erste Schreibaarbeiten. Gemeinsam mit meinem Bruder schreibe ich Theaterstücke, Drehbücher und Programme – eigentlich alles, was viel Kreativität erfordert und wenig Geld bringt.

2016 bin ich zurück ins Ruhrgebiet gezogen und habe mein Referendariat begonnen.

**WÜNSCHE, HOFFNUNGEN UND ERWARTUNGEN AN DIE MCS:**

Wenn ich das Ende des Referendariats mit einer Theaterpremiere vergleiche, dann ist das Schöne an den Auftritten danach, dass der Druck raus ist und die Freude an der gemeinsamen Zusammenarbeit mit dem Ensemble beginnt. In der Schule sind die Mitspieler vor allem die Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen, aber natürlich auch die Elternschaft. Deshalb freue mich auf die gemeinsamen Aufgaben und Herausforderungen als Klassen- und Fachlehrer. Ich wünsche mir dabei viele aufregende und vielfältige Erlebnisse, in denen ich mindestens genauso viel lerne wie die Schülerinnen und Schüler von mir.

Das wirklich Bemerkenswerte dabei ist, dass ich mich auf die Unterstützung eines hilfsbereiten, freundlichen und engagierten Kollegiums verlassen kann und auf kreative und neugierige Schülerinnen und Schüler.

**DIESER BIBELVERS IST MIR WICHTIG:**

„Prüft alles, und das Gute behaltet.“ (1. Thess. 5,21).

Wie vielfältig aber das „Gute“ sein kann, hat mir das Referendariat an der MCS deutlich gezeigt.

Das Gospelprojekt an der MCS  
zaubert ein Funkeln in die Augen

**Frühling 2016: Als Frischling im neuen Kolleg/innenkreis beobachte ich gespannt, was um mich herum geschieht und bin verwirrt. Jeden Mittwoch verabschiedet sich meine Kollegin mit den Worten: „Ich habe jetzt Urlaub!“ Am nächsten Tag ist sie wieder da, mit einem Strahlen in den Augen. Auf meine verwunderte Nachfrage hin, schwärmt sie vom Gospelprojekt an der Schule ihrer Tochter, und ich werde ein bisschen neidisch.**

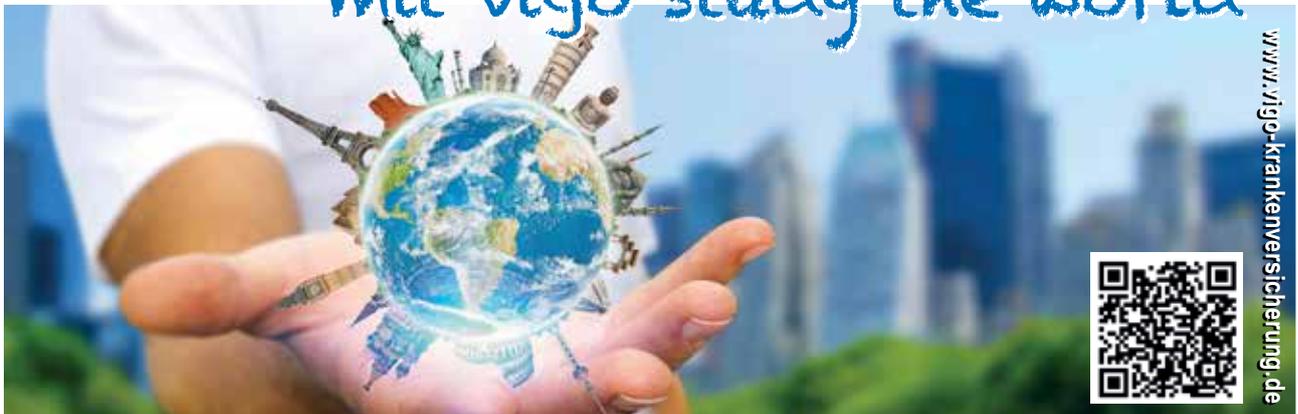
Ein Jahr vergeht. Mein Postfach hat eine Mail für mich. Auch 2017 findet wieder ein Gospelworkshop statt. Noch zurückhaltend lasse ich mich von meiner Kollegin überzeugen, mich auf den Weg nach Bochum zu machen. Mir schwirrt durch den Kopf, was mein Musiklehrer mir alles attestierte. Das klang nicht nach gesanglichen Fähigkeiten, wenn ich mich recht erinnere. Aber es geht das Gerücht um, dass Miriam Schäfer und Jan Primke es schon richten werden ...



*Katrin Praest ist von ihrer Arbeitskollegin Birgit Mentrup im letzten Jahr zum Gospelprojekt eingeladen worden. Nun macht sie selber dafür Werbung.*

Endlich ist der erste Projektabend da, und ich ströme mit unfassbar vielen Jugendlichen, Männern und Frauen in das Forum der MCS. Alle finden einen Platz, jeder kennt jeden, alle haben sich viel zu erzählen – es

Abi! Und weg... mit vigo study the world



www.vigo-krankenversicherung.de

Es ist geschafft: Nach wochenlangem Lern- und Prüfungsstress ist das Abi endlich in der Tasche. Die anstrengende Zeit ist vorbei und mit ihr auch die Schulzeit – ein großes und wichtiges Kapitel im Leben. Bevor es mit dem Ernst des Lebens weitergeht, heißt es aber erst einmal entspannen, den Kopf frei bekommen, Spaß haben und die Welt entdecken. Und wo kann man das am besten, wenn nicht im Ausland? Möglichkeiten für einen Aufenthalt gibt es viele: als Au-pair, für Work & Travel, eine

Sprachreise oder ein Auslandspraktikum sind nur einige davon. Für was auch immer Du Dich entscheiden solltest – die Erfahrungen, die Du in dieser Zeit sammelst, kann Dir später niemand nehmen. Und sie bringen Dich in Ausbildung oder Studium und bei der späteren Jobsuche einen großen Schritt weiter.

Also nichts wie raus in die weite Welt. Doch vergiss dabei nicht, Dich unbedingt abzusichern. Denn wer einen Aufenthalt im Ausland

plant, muss auch an den Versicherungsschutz denken – schließlich können Krankheiten und Verletzungen schnell und unerwartet auftreten. Der besondere Tarif „vigo study the world“ der vigo Krankenversicherung VVaG bietet Studenten, Sprachschülern, Au-pairs und Work & Travellers den besten Schutz zum günstigen Preis – und Deine Eltern sind beruhigt.

**vigo**  
KRANKENVERSICHERUNG VVaG



klings wie ein Bienenschwarm. Doch plötzlich kommt Bewegung auf die Bühne, Miriam Schäfer tritt an das Klavier. Kaum nimmt sie das Mikrophon, ist es still, und das Wagnis „Chor“ geht los.

Das erste Lied – was soll ich sagen? Ein bisschen erinnert es mich an „Sister Act Teil 1“: der Chor unfassbar vielstimmig, aber noch wenig harmonisch, doch am Klavier voller Überzeugung die blonde, hellhäutige, deutsche Antwort auf Whoopi Goldberg. Was für eine Stimme, was für eine Dynamik – und so fest davon überzeugt, dass wir beim zehnten Termin auftrittsfähig sind. Und tatsächlich scheint ein erster Schritt gemacht: Das Ende des Abends ist da und „Every Praise“ klingt nach einem Gospel. Das „Let me fly“ entlässt uns in die Abenddämmerung. Ein Blick in den Autospiegel zeigt nun auch in meinen Augen die Verzauberung, die ich im letzten Jahr bei meiner Kollegin bemerkte. Und diese Stimmung hallt nach.

So gehen die Wochen ins Land und haben mit den Gospelabenden mit Miriam oder Jan einen neuen Höhepunkt. Und plötzlich heißt es: Generalprobe! Unfassbar, was die beiden aus all diesen

Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und Freunden geformt haben. Am Morgen vor dem großen Abschluss dann die Hiobsnachricht: Miriam ist krank! Mit angeschlagener Stimme stellt sie sich dennoch auf die Bühne und rockt den Abend. Wir alle stehen hinter ihr, lassen uns von ihrer Begeisterung mitreißen und tragen uns gegenseitig durch die Lieder des Abends. Und ganz schnell ist auch das Publikum verzaubert und feiert mit. Was für ein Erlebnis! Dank der Technik gibt es sogar einen Mitschnitt. Er beweist, dass nicht alle Töne 100-prozentig sauber klingen, aber die Stimmung unfassbar war. Mit jedem Anhören der CD ist es wieder da, das Funkeln in den Augen.

Was für eine gute Idee, dieses Funkeln in einem Kurzprojekt gegen den Novemberblues wieder aufflackern zu lassen.

Und jetzt ist schon ein Jahr seit dem großen Projekt vergangen. Wieder hat mein Postfach eine Mail für mich und ich möchte sooo gerne wieder mitmachen und meiner Seele die Urlaubsabende mit Miriam gönnen!

## Gospelprojekt 2018

Das Frühjahr ist mit den ersten warmen Sonnenstrahlen da und auch unser Gospelprojekt ist gestartet. Wir treffen uns montags von 19.30 bis 21.15 Uhr im Forum der Matthias-Claudius-Schule. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 30 € für Erwachsene und 10 € für Schüler/innen.

Die Termine im Einzelnen:

09.04.2018

16.04.2018

23.04.2018

30.04.2018

07.05.2018

14.05.2018

28.05.2018

04.06.2018

08.06.2018 (Abschlusskonzert)

Wer sich spontan entscheidet, noch einzusteigen, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns wieder auf viele begeisterte Sänger und Sängerinnen und auf stimmungsvolle und inspirierende Probenabende mit Miriam Schäfer.

# Gesponsort vom Schulförderverein der MCS:

Wiebke Strohmeier

Julian Kiltz, 4b

## Spiegel-Bestseller-Autor Oliver Scherz liest an der MCS-Grundschule

**Manchmal reicht es (fast) zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein: Im Herbst letzten Jahres stand ich gerade in der Buchhandlung meines Vertrauens in Ratingen-Lintorf, um (mal wieder) ein schönes Vorlesebuch für meine Klasse zu suchen, da sprach mich die Buchhändlerin an und erzählte mir, dass die Buchhandlung noch einen Kooperationspartner für eine Lesung mit dem Kinderbuchautor Oliver Scherz suche.**

Oliver Scherz, als Kinderbuchautor mit seinem neuesten Buch „Ein Freund wie du“ auf der Spiegelbestsellerliste Kinderbuch 2018 vertreten und ausgezeichnet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels als Lesekünstler des Jahres 2015, sei bereit in Ratingen (meinem Wohnort) zu lesen, wenn er vormittags noch an einer Schule lesen könne. Als geklärt war, dass auch eine Bochumer Schule (die MCS) möglich sei, sofern ich den Fahrdienst für den nicht motorisierten Autor übernehme, sagte ich auf der Stelle zu – so eine Gelegenheit darf man nicht ungenutzt streichen lassen! Dankenswerterweise stieß ich im Schulförderverein auf offene Ohren und die Finanzierung der Lesung war geregelt, an dieser Stelle sei dem Schulförderverein noch einmal ausdrücklich gedankt!

Am Montag, den 12.03.2018 war es dann so weit: Oliver Scherz las aus seinem Buch „Wenn der

geheime Park erwacht, nehmt euch vor Schabalu in Acht“ und zog die Kinder für sechzig Minuten mit seiner musikalischen Erlebnislesung in seinen Bann (siehe Fotos). In dem genannten Buch geht es um drei Geschwister, die über den Zaun verbotener Weise in einen verlassenen Vergnügungspark klettern, dann beginnt ihr Abenteuer, denn die Figuren und Fahrgeschäfte erwachen zum Leben ... Mit seiner Stimme, seiner Gitarre und viel Körpersprache gelang es Oliver Scherz, den Kindern die Geschichte vor Augen zu führen, sodass sie zum Teil atemlos lauschten. Einige Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen hatten sich im Rahmen eines Leseprojekts mit Büchern von Oliver Scherz intensiv auf diesen Tag vorbereitet und führten im Anschluss an die Lesung ein Interview mit ihm, das sie hier abgedruckt finden. Bevor Oliver Scherz die Schule verließ, signierte er geduldig über 180 Autogrammkarten und mitgebrachte Bücher. Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung, die Leselust bei den Kindern geweckt hat.



*Der Autor signiert geduldig Autogrammkarten und Bücher für die Kinder.*

### JULIAN KILTZ, SCHULTÜTENREDAKTEUR UND SCHÜLER DER FROSCHKLASSE 4B SCHREIBT ÜBER DEN BESUCH VON OLIVER SCHERZ:

Am 12.3.2018 war es endlich soweit. Oliver Scherz kam in die MCS Grundschule, um eine Lesung zu machen. Deswegen gingen auch alle Klassen in die Mensa und wollten sich die Lesung anhören. Erst begrüßten Frau Strohmeier und Julian Kiltz Oliver Scherz. Und dann begann er aus dem Buch „Wenn der geheime Park erwacht, nehmt euch vor Schabalu in Acht“ vorzulesen.

In diesem Buch geht es um die Geschwister Jonathan, Kaja und Mo, die Nachts heimlich in den Park gingen, der längst nicht mehr geöffnet war. Und es war verboten in diesen Park zu gehen. Aber sie machten es trotzdem. Erst wollten sie sich umsehen und gingen in einen Saloon. Plötzlich rief eine laute Stimme etwas. Es klang so wie „Ihr habt hier nichts zu suchen!“. Alle zuckten zusammen. Dann sahen sie einen Cowboy, der ganz aus Holz geschnitzt war. Und sie sahen eine Whiskyflasche, die auf der Theke stand, und



Nach der Lesung wird Oliver Scherz von Schülern aus den 4. Klassen interviewt.

die Hand des Cowboys ging langsam zu der Flasche, und die Hand führte sie zum Mund, und mit einem Schluck trank er sie aus. Dann stieß er die Hintertür auf und ging heraus. Dann stieg der Cowboy auf ein Pferd aus Porzellan und trabte davon.

Die drei Kinder sahen auch noch drei Porzellanpferde und ohne zu zögern sprangen sie auf die drei Pferde und ritten dem Cowboy hinterher. Als sie ihn eingeholt hatten, sagte der Cowboy, dass ein böser Schabalu den Park bedrohe. Aber der Cowboy sagte, dass es zu gefährlich wäre, weil der Weg durch die Geisterwelt führe. Aber die Geschwister hielt nichts davon ab zu Schabalu zu gehen.

Sie gingen in den Wald und wollten den großen Schabalu suchen. So kamen sie zur Geisterwelt. Mo zeigte auf den Wegweiser da drauf stand „Für Feiglinge“. Aber Kaja sagte, dass der Cowboy

gesagt habe, dass der Weg zu Schabalu durch die Geisterwelt führe und nicht dran vorbei. Also gingen sie in die Geisterwelt hinein und dort hörten sie eine Stimme. Es klang wie ein Skelett, das sagte „Willkommen in der Geisterwelt“. Dann ging das Licht an, und die Kinder erschreckten sich, weil sie eine Frau ohne Kopf sahen. Der Kopf war unter dem Arm der Frau, im Gesicht hatte sie eine große Narbe. Dann sahen sie, wie der Cowboy die Tür aufstieß und rief: „Wo sind die Kinder?“ Ohne zu zögern rannten die Kinder zu einem Sarg, der neben der Geisterbahn lag, versteckten sich und machten den Deckel zu. Und dann ging der Cowboy auch schon vorbei.

Das Skelett klapperte, die Kinder wären in dem Sarg dort hinten. Dann ging der Cowboy zu dem Sarg und machte ihn auf. Aber die Kinder waren längst weg, weil sie durch eine kleine Luke geklettert waren und so

schnell es geht zum Ausgang der Geisterwelt gerannt waren. Sie waren froh, dass sie denn Cowboy abgehängt und es durch die Geisterwelt geschafft hatten. Dann rannten sie weiter einen Hügel hinauf zu einem alten Märchenschloss. Im Märchenschloss war eine große Party im Gange. Der Schabalu stand auf der Bühne und sang ein Lied über sich selbst. Als das Lied fertig war, bemerkte er die Kinder und rief: „Kinder, endlich Kinder!“

An dieser Stelle hat Oliver Scherz gestoppt und hat gesagt, dass wir das Ende des Buches selbst lesen müssten. Es würde sich ja lohnen, es zu lesen. Dann gab es tosenden Applaus.

Nach der Lesung wurde Oliver Scherz durch die vierten Klassen interviewt.

**DIE ERSTE FRAGE WAR:** „Wie kommen sie auf die Ideen von ihren Geschichten?“

**OLIVER SCHERZ:** „Das ist unterschiedlich, das Buch Ben handelt von meiner Kindheit.“

**DIE ZWEITE FRAGE:** „Was war ihr erstes Buch?“

**OLIVER SCHERZ:** „Mein erstes Buch war „Der fürchterliche Herrmann“. Es war ein Bilderbuch.“

**DIE DRITTE FRAGE:** „Wie lange dauert die Entstehung eines Buches?“

**OLIVER SCHERZ:** „Ich muss erstmal so ungefähr 2 Monate Ideen sammeln und nach den 2 Monaten fang ich an zu schreiben, das dauert ungefähr 7 Monate. Also insgesamt 9 Monate.“

Zum Schluss hat Oliver Scherz noch allen in der Pause eine Unterschrift gegeben und die Bücher signiert.

## Praxis für Sprachtherapie Dipl.-päd. Claudia Gerrlich

Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen  
- alle Kassen-  
(bei Kindern mit Förderbedarf auch in der MCS)

Weiteres Leistungsangebot der Praxis:  
Diagnostik / Therapie bei Lese- u./od. Rechtschreibstörungen

Praxis An der Landwehr 51  
44795 Bochum Tel. 0234 431588  
sprachtherapie-gerrlich@t-online.de  
www.sprachtherapie-bochum.de

## Gesamtschulkollegium geht in pädagogischer Konferenz der Frage nach, ob wir alles dafür tun, dass Inklusion gelingen kann.

**Wenn ich erzähle, dass ich mein Referendariat an der Matthias-Claudius-Schule mache, horchen die Leute neugierig auf, gefolgt von einem langgezogenen „ahhhh“. Wobei oft noch beide Augenbrauen hochgezogen werden und anschließend ziemlich sofort der Begriff „Inklusion“ fällt.**

Bei meinen vorherigen Erfahrungen in Bildungseinrichtungen habe ich kaum praktische Berührungen mit Inklusion erlebt. Jetzt – nach fast anderthalb Jahren Referendariat an der MCS –, weiß ich, dass in diesem Begriff viel mehr steckt, als ich mir im Vorfeld vorgestellt habe. Viel mehr als ein zustimmendes Nicken, wenn es um die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention aus dem Jahre 2009 geht. Viel mehr als das Schlagwort „Umgang mit Vielfalt“ erahnen lässt. Natürlich haben alle Menschen ein Recht auf individuelle Förderung, aber dieses Recht ist eine große Herausforderung für das System Schule, die Lehrkräfte, das erweiterte pädagogische Personal und die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Auch die MCS hinterfragt sich bei der Bewältigung dieser Herausforderung regelmäßig neu, angeregt durch Fortbildungen wie bei der letzten pädagogischen Konferenz: „Inklusion – Vielfalt und individuelle Förderung“ bildete den thematischen Schwerpunkt.



*Wilfried Steinert, Referent unserer pädagogischen Konferenz zum Thema Inklusion. Auch wenn uns Inklusion jeden Tag begegnet, gab es aus dem Erfahrungsaustausch doch eine Menge zu lernen.*



Wie wichtig es ist, Fragen zu stellen, Gespräche zu führen, aktiv zuzuhören, darauf hat Alexander Thöne das Kollegium in seiner Andacht aufmerksam gemacht und damit eine perfekte Startrampe für den Referenten Winfried Steinert gelegt. Steinert hat in seinem Referat deutlich gemacht, dass die MCS in vielen Punkten des gemeinsamen Unterrichtens – verstanden als gemeinsames Lernen am gleichen Gegenstand auf unterschiedlichen Niveaustufen – schon sehr weit ist. Aber die Wei-

terentwicklung einer inklusiven Schulgemeinschaft ist auf kritisches Hinterfragen angewiesen. Dafür hat Steinert den Aspekt der Kommunikation herausgegriffen und ihn für das Gelingen eines gemeinsamen Unterrichts als wichtige Grundkonstante ins Zentrum seines Impulsvortrags gestellt, verbunden mit der Frage, wie steht ihr zu inklusiven Aspekten wie: Wir brauchen alle, wir bleiben zusammen, niemand bleibt zurück und niemand wird beschämt?

Nur durch professionelle Kommunikation könne die Haltung jedes Einzelnen zu dem Thema Inklusion wahrgenommen, hinterfragt und in die Schulentwicklung aufgenommen werden.

In einer anschließenden Arbeitsphase diskutierten und reflektierten die Lehrerinnen und Lehrer der MCS in Kleingruppen ihre Haltungen zum gemeinsamen Lernen und ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten im Unterricht.

In unserer Gruppe, die sich aus Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen mit einem Arbeitsschwerpunkt in der Jahrgangsstufe 5 zusammengesetzt hat, ist schnell deutlich geworden, dass es einen gemeinsamen Wunsch nach einem Leitbild für die Gesamtschule und unsere pädagogische Arbeit gibt, das sich von dem übergeordneten „Suchet der Stadt Bestes“ unter-

scheidet: Was macht unsere Schule aus und lässt sie zu einer besonderen Schule werden? Wie unterstützen wir als Kollegium diese Besonderheit im Unterricht?

Als Ergebnis stand hinterher der Wunsch, dass dieses Leitbild in der Schule für alle sichtbar werden soll, damit sich auch die Schülerinnen und Schüler damit identifizieren.

Die Diskussion über das Leitbild der Matthias-Claudius-Schule habe ich als sehr spannend und anregend erlebt. Dieses Leitbild hat Fragen bei mir aufgeworfen: Wie würde ich das Leitbild in meinen Unterricht übertragen? Was bedeutet das Leitbild für meinen Umgang mit Schülerinnen und Schülern und mit Kolleginnen und Kollegen? Oder für die Kommunikation mit Eltern?

Die Zeit der pädagogischen Konferenz hat nicht ausgereicht, um Antworten auf alle Fragen zu finden, aber auch die Ergebnisse der anderen Gruppen, die im zweiten Teil der Konferenz vorgestellt wurden, machen deutlich: Inklusion verändert die Gesellschaft und die Gesellschaft verändert Inklusion. Dabei werden auch an der MCS manchmal Fehler gemacht. Aber wie Steiner in seinem Vortrag unterstreicht: „Wenn für unsere Kinder gilt, dass man aus Fehlern lernen kann, machen wir es ihnen vor: Aus Fehlern lernen!“



*In pädagogischen Konferenzen tauschen sich die Lehrerinnen und Lehrer über die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit aus. Beide Schulen haben am Dienstagnachmittag dazu ihren Teamtag und zweimal jährlich trifft sich das Kollegium ganztägig.*

## BESTÄTIGUNG BEIM KUCHEN

Ist das nun eher ein gutes oder schlechtes Gefühl, wenn ich mich durch den guten Vortrag von Herrn Steinert bestätigt fühle. Das fragte ich mich (und andere) in der Kuchenpause. Nein, grundsätzlich Neues erfuhr ich nicht. Seine Worte und Impulse passten so genau zu meiner eigenen Grundhaltung.

Doch, ja, Bestätigung tut auch gut. Wenn man bedenkt, wie viele Veränderungen wir in den vergangenen sieben Jahren in unserer Schule vorgenommen haben (Lernbüro, Tutorengespräche, Logbuch, Ziel- und Bilanzgespräche ...), dann ist es schon beruhigend und wohltuend, wenn uns dann von externer Kompetenz deutlich gespiegelt wird, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Und das ja nicht zum ersten Mal. Es gab ja bereits die QA und auch die Rückmeldung der Jury des deutschen Schulpreises.

Auf der anderen Seite legte Herr Steinert auch wieder die Finger in dieselben Wunden, wie wir sie schon so lange mit uns herumtragen: Teamschule, Zeit für Planungen und Absprachen, Überfrachtung der Lehrpläne (Vergleich zu Norwegen), Leistungsbewertung etc. Das kann schon frustrieren! Wir könnten schon viel weiter sein!

Herr Steinerts Vortrag ließ mich aber auch an meine erste Veranstaltung im Forum der MCS zurückdenken. Vor 13 Jahren bei der Vorstellung vor dem Kollegium in der Einstiegskonferenz. Damals fand ich, die MCS bietet die Bedingungen, die es für guten „Gemeinsamen Unterricht“ braucht. Eine große Verpflichtung! Und das ist auch immer noch so!

Ach, und der Kuchen war lecker!

**Lars Schädle**



**Schlaue Köpfe  
sind selten allein  
erfolgreich**

Ohne Lise Meitner  
hätte Otto Hahn  
vielleicht nie die  
Kernspaltung  
entdeckt.

[www.zeptrum-adamsen.de](http://www.zeptrum-adamsen.de)

 **zeptrum**  
**DR. ADAMSEN**

Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung  
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

In der Gesamtschule werden die Arbeitsgemeinschaften neuerdings „live“ gewählt. Nach zwei Testrunden wurde das Verfahren in das feste Programm aufgenommen.



Bevor gewählt wird, können die Arbeitsgemeinschaften des letzten Halbjahres ihre Ergebnisse vorstellen und damit auch Werbung für die nächste Wahl machen. Hier im Bild: Die AG „Einfach Tanzen“.

**Am 31. Januar 2018 war unsere AG-Live-Wahl. Wie immer sind die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5-7 in der 7. und 8. Stunde ins Forum gekommen, um sich die Wahl der AGs anzuschauen.**

Aber was bedeutet eigentlich AG-Live-Wahl? Es bedeutet, dass manche AGs vorgestellt werden,

sodass die Schüler, die in der AG waren oder sind, etwas vor den Schülern und Schülerinnen auf der Bühne vorstellen, um zu zeigen, worum es in der AG genau geht.

Auch die AG, in der ich war, wurde vorgestellt: „Sing my Song and Play along“ unter Leitung von Andreas Reimann.

Wir haben einen Song für die Wahl einstudiert und ihn vorgelesen. Es gab aber auch noch andere AGs, die etwas gezeigt haben: beispielsweise „Pimp you're Fashion“. Die Schülerinnen und Schüler zeigten uns, was sie so Tolles in den AG-Stunden gemacht haben: T-Shirts, Taschen und so weiter.

Es wurden uns noch viel mehr AGs vorgestellt, wie Tanzen, Koreanisch für Anfänger und und und. Ich finde die Live-Wahl gut, denn dann bekommt man schon mal einen Eindruck, was einen in der AG erwartet. Als die AGs, die sich live vorgestellt haben, fertig waren, haben wir uns an die Tische unserer Wahl gestellt und uns eintragen lassen. Wenn die AG aber schon voll war, mussten wir eine andere AG wählen.

Aus meiner Sicht ist die AG-Live-Wahl eine gute Aktion, weil es die AGs erlebbar macht und eine gute Entscheidungshilfe für mich war.

**HUTZEL**  
Die Bio-Bäckerei.

**WIR BACKEN FÜR SIE GUTES BROT!**  
**ERHÄLTlich AUCH IN IHRER NÄHE**

**Regional-handwerklich-ökologisch**

Hattinger Str. 188 und 264 (im dennis Biomarkt) · Tel. 0234-450590  
weitere Verkaufsstellen unter: [www.hutzelbrot.de](http://www.hutzelbrot.de)

## Das diesjährige Tonsprüngekonzert fand wieder an zwei Abenden statt.



*Moderatoren als Helden verkleidet, jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassen, bunt witzig, impulsiv und engagiert - all das war Tonsprünge 2018. Dazu Musiklehrer, die sich zum Schluss selbst auf den Arm nahmen und die Gruppe „Future“, die für den größten Gänsehautmoment gesorgt haben - toll, dass es euch alle gibt!*

**Seit über 20 Jahren findet das Tonsprüngekonzert, als eine der Höhepunkte im Veranstaltungsjahr der MCS statt. Durch den Einsatz von vielen Schülern und Klassen war auch dieses Jahr das Tonsprüngekonzert wieder sehr vielfältig.**

Das Thema dieses Jahres? Heroes!

Aus diesem Grund haben wir die Besucher und die Mitarbeiter des diesjährigen Tonsprüngekonzertes zu ihren großen Helden befragt. Die Antworten zu dieser Frage fielen sehr vielfältig aus. Hoch im Kurs standen Familienmitglieder und Freunde. Aber es wurden auch einige fiktive Helden wie zum Beispiel Arrow oder auch Batman genannt. Das Tonsprüngekonzert wurde von allen Befragten als sehr schön

und aufregend bezeichnet. Auf die Frage, wie sie das Tonsprüngekonzert beschreiben würden, antworteten die Befragten unter anderem mit „gemeinschaftlich“, „musikalisch“, „spaßig“, „lebendig“ und „verbindend“.

Ausgenommen einiger kleiner Pannen lief das Tonsprüngekonzert glatt und ohne größere Probleme ab. Die zwei Moderatoren leiteten die Zuschauer, als Helden verkleidet, durch die zwei Vorstellungen und glänzten durch schauspielerisches Talent. Ein besonderer Dank gilt wie jedes Jahr allen Mitwirkenden auf und auch hinter der Bühne. Wir freuen uns auf weitere 20 tolle Jahre Tonsprünge.

# WINKELMANN

Ihr Treffpunkt für gutes Hören.

## Schon gehört?

### Wir fertigen Schwimmschutz nach Maß!

Mit einem maßgefertigten Schwimmschutz können empfindliche Ohren vor Spritzwasser geschützt werden. Selbst Kinder nach einer Paukenröhrchen-OP können den Badespaß unbeschwert wieder genießen.



Paar € 42,--

Wir beraten Sie gern!

Bochum-Altenbochum  
Wittener Straße 241  
Tel. 0234 - 29 70 241

Bochum-Weitmar/Mark  
Markstraße 422  
Tel. 0234 - 53 99 711

[www.winkelmann-hoerakustik.de](http://www.winkelmann-hoerakustik.de)

# „Raus aus dem Klassenzimmer, rein in das Unternehmen BVB“

Gracie Schürholz, 12c

Dialog mit der Jugend auf Einladung des  
Initiativkreises Ruhr zu Gast in Dortmund

**Graue, triste Betonstufen statt einer stimmungswaltigen schwarz-gelben Wand und ein Spielfeld ohne Marco Reus, Mario Götze und Roman Bürki, kein Ball weit und breit und der Geruch von Stadionbratwurst in der Luft Fehlanzeige – auf alles, was Fußballfans bei einem Besuch des Signal-Iduna-Parks in ihren Bann ziehen dürfte, mussten die Schüler der Klasse 12c bei ihrer Fahrt nach Dortmund verzichten. Bleibende Eindrücke hat der Abstecher dennoch hinterlassen.**

Im Mittelpunkt stand - ausnahmsweise - nicht der emotionsgeladene Kampf um das runde Leder auf dem grünen Rasen. Vielmehr ging es um den Ballspielverein Borussia 09 Dortmund als Wirtschaftsunternehmen. Gesprächspartner der Schüler war Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Möglich machte die Begegnung die Gesprächsreihe „Dialog mit

der Jugend“. Organisiert wird sie vom Initiativkreis Ruhr bzw. von der Talentmetropole Ruhr. Die Idee: Oberstufenschüler treffen Top-Manager zum persönlichen Gespräch auf Augenhöhe. Einen Nachmittag lang stellen sich die Wirtschaftslenker der Diskussion mit den Jugendlichen und öffnen ihre Unternehmen für hautnahe Einblicke. Das Treffen bietet eine praxisnahe Ergänzung zu ökonomischen Unterrichtsinhalten, abstrakte Wirtschaftsthemen können im direkten Gespräch



Besuchen Sie uns doch einmal im Internet  
[www.alfredjacobi.de](http://www.alfredjacobi.de)

WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU



**ALFRED JACOBI**

Alfred Jacobi  
GmbH & Co KG  
Am Hedtberg 34  
44879 Bochum  
info@alfredjacobi.de  
Tel 0234 - 4 17 97 0





Gracie, Stina, Julia und Nik aus dem Sowi-Kurs der Jgst. 12 nahmen auf der Trainerbank des BVB Platz - bequem ja, aber manchen wäre ein Besuch beim VfL oder Schalke lieber gewesen!



Er kam tatsächlich und stand für alle Fragen bereit: Dortmunds Geschäftsführer Aki Watzke. Die Schülerinnen und Schüler hatten durchaus überraschende Fragen und wollte als erstes wissen, was er denn monatlich verdient.



Das Gespräch fand dort statt, wo sonst die Pressekonferenzen nach den Spielen stattfinden und schon viele Größen des internationalen Fußballs Platz genommen haben.

Natürlich gehörte auch eine Stadionführung dazu und die Schülerinnen und Schüler sahen das Stadion wie sonst kaum jemand. UV-Strahler sorgen für sattes Grün an den Spieltagen.



hinterfragt und erläutert werden.

„Ich war sehr sauer auf ihn. Doch eine Woche später schrieb ich ihm eine versöhnliche SMS. Auba antwortete sofort und entschuldigte sich für sein Verhalten.“

Aki Watzke zum Wechsel von Aubameyang:

„Raus aus dem Klassenzimmer, rein in das Unternehmen BVB“ konnte sich aber natürlich nicht nur auf Zahlen und Bilanzen beschränken. Wer im Signal-Iduna-Park zu Gast ist, der will auch mit dem Fußball auf Tuchfühlung gehen dürfen. Dies gelang mit einer Stadionführung. Wann sonst gibt es schon die Chance, in der Umkleidekabine der Profis auf dem Platz von Dan-Alex Zagadou oder Michy Batshuayi zu sitzen oder am Spielfeldrand festzustellen, wie bequem es sich als Auswechselspieler sitzt.

Im Medienraum, wo sonst vor allem Trainer und Spieler der Presse Rede und Antwort stehen, wartete Watzke auf die Schüler der MCS sowie weiterer Schulen. Vor der Fragerunde ging der BVB Chef kurz auf seine Arbeit und die aktuelle Bilanz ein.

Der 58-jährige erinnerte daran, dass er das BVB-Ruder in der schwersten finanziellen Schieflage der Vereinsgeschichte übernommen habe. Zudem wies er auf den Rekordumsatz von 405,7 Millionen Euro im letzten Geschäftsjahr hin und ließ nicht unerwähnt, dass der BVB der einzige an der Börse notierte deutsche Fußballverein ist.

Den Schülern wurde schnell klar: Der BVB ist tatsächlich viel mehr als ein sehr emotionaler Fußballverein. Er ist ein richtiges Wirtschaftsunternehmen mit ganz vielen einzelnen Produkten wie Transfergeschäften, Merchandising, Event und Catering, Eintrittskartenverkauf, TV-Vermarktung und und und. Ebenso klar wurde: Wie sich Finanzen und Unternehmen entwickeln, hängt entscheidend vom sportlichen Erfolg ab.

Gut vorbereitet nutzten die Schüler die Chance, Watzke mit einer Vielzahl von Fragen zu löchern. Sie machten sein Gehalt zum Thema, wollten wissen, warum keine Frauen in der BVB Geschäftsführung zu finden sind und ließen sich Details zum Wechsel-Hick-Hack von Pierre-Emerick Aubameyang erläutern. Außerdem thematisiert wurden die nicht immer deckungsgleichen Interessen von Fans und Vereinsführung, die hohen Spielergehälter und die Einflussmöglichkeiten des Vereins auf das Verhalten der Spieler in der Öffentlichkeit und gegenüber den Fans.

# Märchen-Projekt der Hundeklasse 3a

Wiebke Strohmeyer

## Analyse bekannter Märchen anhand eines Märchenpasses und Schreiben eigener Märchen - Vorträge beim Elternfrühstück

**Herbst und Winter sind die Jahreszeiten, die besonders dazu einladen, es sich gemütlich zu machen und einem Märchen zu lauschen oder selber ein Märchen zu lesen.**

Deshalb begannen wir in der Hundeklasse im November damit, eine Märchenbuchausstellung zusammenzutragen und uns unsere Lieblingsmärchen gegenseitig vorzustellen. Dabei stellten wir fest, dass es gar nicht so einfach ist, ein Märchen spannend zu erzählen und dabei nicht

den Faden zu verlieren. Um das Erzählen und Vorlesen eines Märchens zu üben, entschieden sich die Kinder in Partnerarbeit für ein Märchen, das sie vortragen wollten, und gestalteten eine Märchenkiste, in der Figuren, Tiere und Gegenstände des Märchens gesammelt wurden, die später für den Vortrag des Märchens genutzt wurden. Mit unseren Märchenvorträgen gestalteten wir das Elternfrühstück vor Weihnachten und den Tiertreff, unsere monatliche Schulversammlung im Januar. Danach ging es an das

Kennenlernen märchentypischer Textmerkmale. Wir erforschten verschiedene Märchen mit Hilfe eines Märchenpasses. Anschließend schrieb jedes Kind sein eigenes Märchen und gestaltete eine Märchenmappe. Einige, sehr gelungene Märchentexte haben wir mit abgedruckt. Die Förderkinder, die keine Texte schreiben können, gestalteten ein Märchen-Leporello zu dem Märchen von Hänsel und Gretel und bastelten ein Lebkuchenhaus dazu. Anschließend lasen wir mit der ganzen Klasse ein unbekanntes,

englisches Märchen in deutscher Übersetzung und führten ein Lesetagebuch dazu.

Das Märchenprojekt hat uns allen viel Spaß gemacht und einige, bisher unentdeckte Begabungen bei den Kindern ans Licht kommen lassen.



**Hörakustik**  
Unsere Leistungen können sich hören lassen. **Brasgalla**

## Hörakustik Brasgalla

**Qualität ist kein Zufall!**

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

[www.hoerakustik-brasgalla.de](http://www.hoerakustik-brasgalla.de)

Westenfelder Str. 18  
44866 Bochum  
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999  
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80  
44869 Bochum  
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20  
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Ihre Hörakustik-Meister  
Stephanie und  
Martin Brasgalla

**Gutes Hören hat nun auch in Hönnebecke einen guten Namen!**



## Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

*Noch Fragen?* - Dann fragen Sie:

**Flotte Karotte**

Dipl. Ing. Landbau  
Christian Goerdts  
Telefon: 02327 – 8308 630  
post@flottekarotte.de  
[www.flottekarotte.de](http://www.flottekarotte.de)

Wenn Märchen vorgetragen werden, übt man auch das Zuhören. Die gestaltete Mitte hilft, sich auf das zu konzentrieren, worauf es ankommt.



## DIE WUNDERKANNE

Vor langer, langer Zeit lebte einmal ein Prinz. Er wollte eine Frau haben. Er wohnte in einem großen Schloss. Er beauftragte seine drei Freundinnen (Prinzessinnen), sie sollten den schönsten Gegenstand suchen und ihn dem Prinz bringen.

Die Prinzessinnen suchten den ganzen Tag. Schließlich gelangte die Älteste in den Wald. Dort sprach sie eine Eule an: „Willst du, dass ich dir helfe und einen kostbaren Schmuck suche?“

„Nein, nein!“ sagte das Mädchen, „ich finde das schon alleine!“ meinte die Prinzessin.

Nach einer Weile kam auch die mittlere Prinzessin in den Wald. Die Eule sprach auch sie an: „Willst du, dass ich dir helfe und dir

den schönsten Schmuck suche?“. „Nein, nein, ich finde das schon alleine!“ Und sie ging weiter.

Bald kam auch die Kleinste in den Wald. Die Eule fragte auch sie: „Willst du, dass ich dir helfe und den Schönsten such?“. „Ja, sehr gerne!“ sagte die Prinzessin. „Ich hätte sehr gerne Hilfe!“ antwortete sie. „Okay!“ antwortete die Eule und sie suchten. Nach einer Weile fanden sie eine Kanne mit drei Henkeln. Nun gingen sie zurück. Dort warteten die Schwestern schon. Doch der Prinz fand die Prinzessin mit der Kanne am schönsten. Und sie feierten noch am selben Tag das Hochzeitsfest.

*Peeke, 3a*

## DIE VERWÖHNTE PRINZESSIN

Vor mehr als 2000 Jahren gab es eine verwöhnte Prinzessin. Die wohnte in einem kleinen Tal. Die Prinzessin namens Isabell wollte immer alles haben. Die Diener aber hatten keine Lust mehr Isabell zu bedienen. Isabell wollte trotzdem bedient werden.

Die Diener sagten: „Isabell möchte immer alles haben. Aber wir können nicht mehr“.

Der König sagte: „Ok. Wachen!!!“ Da kamen 2 Wachen angelaufen. Der König befahl: „Bringt meine Tochter in den Kerker!!!“

Die Wachen brachten Isabell in den Kerker. Die Prinzessin aber hatte auch die Schlüssel. Sie konnte sich in der Nacht befreien. In der Nacht befreite sich die Prinzessin und lief weg.

Die Prinzessin fand eine Höhle und ging hinein. Als die Prinzessin in die Höhle ging, sah sie aufleuchtende Augen. Die Prinzessin hatte Angst und wollte aus der Höhle laufen, aber da stand eine Hexe und sah sie gefährlich an. Die Prinzessin hatte aber einen Gang entdeckt. Sie lief hinein, aber nach ein paar Schritten stand da ein Teufel, der sie bedrohlich ansah. Die Prinzessin dachte, dass die Hexe, der Drache und der Teufel böse sind. Die Prinzessin wurde vom Drachen eingesperrt.

Da kam ein Prinz angeritten. Die Prinzessin hörte das Pferd und rief: „Hilfe, Hilfe!“

Der Prinz hörte die Prinzessin rufen und rief zurück: „Holde Maid, wo seid Ihr?“ Die Prinzessin rief zurück: „Ich bin in der Höhle gefangen!“ Der Prinz rief zurück: „Wo in der Höhle?“ Die Prinzessin rief zurück: „Ich bin in einem Käfig!“ Der Prinz rief ein letztes Mal: „Ich komme, Prinzessin!“

Der Prinz stieg von seinem Pferd und ging mit dem Schwert in der Hand in die Höhle. Dort standen der Drache, der Teufel und die Hexe. Der Prinz sah die Gegner und wusste, dass es jetzt einen Kampf geben würde.

Der Prinz stach dem Drachen in den kugelrunden Bauch. Der Drache schrie kurz, dann kippte er um. Der Teufel war jetzt dran. Und der Prinz haute mit dem Schwert auf den Kopf des Teufels. Die Hexe flog mit ihrem Besen aus der Höhle.

Der Prinz befreite die Prinzessin. Der Prinz stieg auf sein Pferd und half der Prinzessin hinten drauf. Sie ritten zum Schloss und heirateten. Aber die Hexe ließ sich nicht mehr blicken. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

*Annika Wirtz, 3a*

## Vorstellung von Schülerhobbys 1: Luc Wichmann (8c) spielt Schach – Hindernisse gibt es für ihn nicht

**Luc Wichmann (8c) litt bei seiner Geburt an Sauerstoffmangel und hat eine Lernschwäche. „Ich kann aus diesem Grund einige Sportarten nicht ausführen, aber die schönste ist mir geblieben“, sagt er: Luc spielt Schach. Und das sogar außergewöhnlich gut.**

Auf das Schachspiel ist er vor über vier Jahren durch seinen Vater gekommen, der es hobbymäßig spielt. Heute, sagt er, ist es ein fester Bestandteil seines Lebens. Er spielt als Stammspieler im Schachverein SG Bochum 31, ist der einzige Spieler mit Behinderung dort. Und auch generell: „Ich bin einer der wenigen, die trotz ihrer Behinderung Mitglied in einem Verein für nicht-behinderte Spieler sind“, erzählt er. Und er hat Erfolg: Erst im Januar hat er sich für die NRW-Meisterschaften qualifiziert.

„Schach ist kein Sport wie jeder andere, Schach ist ein Denksport“, sagt Luc und weiß, dass das Spiel erheblich die Konzentration fördert. Und nicht nur das: Es trainiert, vorausschauend zu sein, strategisch zu denken, aus den Zügen des Gegners seine Strategie zu erschließen. „Man kann, wenn man richtig gut ist, sogar blind spielen“, erklärt Luc. Es gibt tatsächlich Spieler, die eine Partie gewinnen, ohne dabei einmal auf das Spielbrett gesehen zu haben.

Auch, wenn Luc (noch) nicht blind spielen kann: Seine Gegner überrascht er trotzdem immer wieder. Nicht nur im Verein oder auf Turnieren, auch in der Schule. Der Grund dafür ist weniger schön: Er wird massiv unterschätzt. „Mich stört am meisten“, sagt er, „dass ich auf meine Behinderung reduziert werde, egal wo ich bin“.

Bei Turnieren und Qualifikationen bleibt es oft leider nicht dabei: „Nach einem verlorenen Spiel wurde mir einmal vorgeworfen, ich könne überhaupt nicht spielen“, erzählt er. Dabei zieht er aufgrund seiner Behin-

derung lediglich die Spielfiguren langsamer. Einmal wurde er sogar als „Loser“ abgestempelt, teilweise sogar beschimpft. Das ist erschreckend, und es lässt ihn nicht kalt, aber er hat seinen Stolz: „Ich bin ein Mensch, der sein Leben liebt“, sagt er, das verdanke er zu einem Großteil auch dem Schachspiel.

Ihm wurde erst kürzlich vorgeschlagen, in einer Mittagspause im Forum oder in der Bibliothek einmal vor Publikum zu spielen – gegen drei Gegner, gleichzeitig. Weniger als das würde Luc wohl bestenfalls unterfordern.



*Auch Schulleiter Volkhard Trust hat sich schon mal von Luc verschiedene Schach-Eröffnungen zeigen lassen.*

# Brauchst du ein Radiergummi?

## Vorstellung von Schülerhobbys 2: Lilly Dörnhaus sammelt Radiergummis

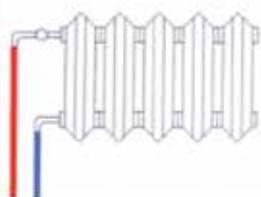
**Wer kennt das nicht? Man schreibt oder zeichnet mit einem Bleistift - ein Fehler passiert. An sich kein Problem. Ärgerlich wird es nur dann, wenn man sein Radiergummi verloren oder gar keins dabei hat. Lilly Dörnhaus aus der 5c kann das nicht passieren. Denn: Ihr Hobby ist es, Radiergummis zu sammeln.**

Angefangen hat alles mit Lillys Einschulung. Sie bekam mehrere Radiergummis geschenkt, ihr Interesse war geweckt. Farben, Formen, Größen – die Vielfalt der praktischen Fehlerbeseitiger beeindruckte Lilly. Von da an fanden immer mehr Radiergummis den Weg in ihre Sammlung. Bevorzugt als Zeugnisbelohnung oder als Geschenkverzierung an Geburtstagen.

Um den Überblick in der nach wie vor stetig wachsenden Sammlung zu behalten, zählt Lilly einmal im Jahr durch. Damit ist sie ein ganzes Wochenende beschäftigt. Demnächst soll der Großteil der Radiergummis in eine Vitrine einziehen, andere dürfen als Glücksbringer mit in die Schule.

Für Lilly ist es sehr wichtig, dass jeder ein Hobby hat, das ihm Spaß macht. Und das hat Lilly mit dem Sammeln von Radiergummis auf jeden Fall gefunden.

Aktuell nennt Lilly 500 Stück ihr Eigen. Ganz „normale“ und viele Tiere in den unterschiedlichsten Farben und Größen sind ebenso zu bestaunen wie die Lieblingsstücke. Dazu zählt der Würfel mit den Worten „Ja“, „Nein“ und „Nochmal“ auf den Seiten, den sie schon mal als Entscheidungshilfe einsetzt.



**BÖNSCH & GEIGENMÜLLER GBR**  
— Meisterbetrieb —  
Heizung - Sanitär - Kernbohrung  
Wohlfahrtstraße 125  
44799 Bochum

[www.boensch-geigenmueller.de](http://www.boensch-geigenmueller.de)

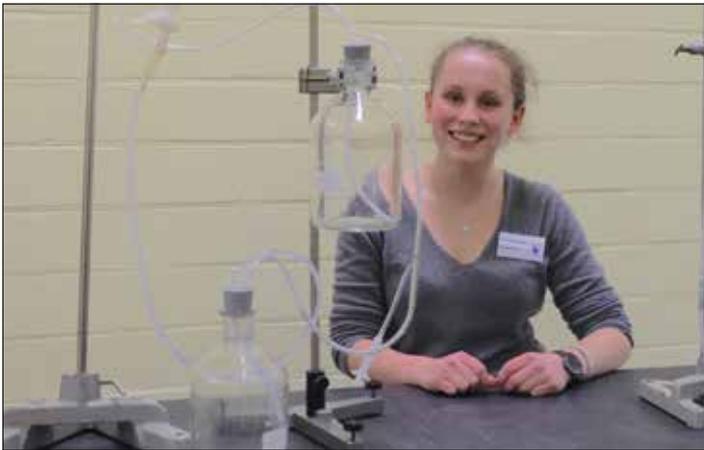


Telefon: 0234 / 773 101 0  
Fax: 0234 / 773 101 2  
E-Mail: [info@boensch-geigenmueller.de](mailto:info@boensch-geigenmueller.de)

# Auf dem Weg zur Deutschen Physik-Meisterschaft

Stefan Wentzel

## Begabtenförderung für MCS-Schüler beim GYPT-Wettbewerb



Clarissa Schäfer  
mit Heronsbrunnen

**Er läuft und läuf und läuft – der Springbrunnen ohne Kabel und Stecker. Ist es Clarissa Schäfer tatsächlich gelungen, aus Glasflaschen, Gummistopfen und transparenten Schläuchen ein Perpetuum Mobile zu bauen. Eine Energiequelle ist an ihrem Herons Brunnen jedenfalls nicht zu entdecken.**

Wie weitere elf Teilnehmer möchte sich die Schülerin für eine der Mannschaften qualifizieren, die beim Bundesfinale des German Young Physicists' Tournament (GYPT) – der Deutschen Physik Meisterschaft – dabei sein dürfen.

Für den GYPT-Regionalwettbewerb Ruhr hatte sie sich aus einem Katalog mit 17 anspruchsvollen Fragestellungen den Herons Brunnen ausgesucht und experimentell erforscht. Beim

**automobilcenter**  
weitmar gmbh



**RENAULT**  
Passion for life



**SUZUKI**



- Renault- und Dacia Vertragshändler
- Suzuki Servicepartner
- HU/AU täglich (Tüv Rheinland)
- Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen
- Wohnmobil Verkauf und Vermietung
- Alle Service- und Wartungsarbeiten

40x Twingo TO GO



Renault Twingo Life SCe 70 ab

**8.990,- €**

Nur solange der Vorrat reicht.

• Klimaanlage • Radio/CD • el. Fensterheber • Bluetooth • Tagfahrlicht • Isofix • EZ 12/17 • 51 KW (69 PS) • 5-türig • Benzin • Airbags/ESP  
Renault Twingo SCe 70: Gesamtverbrauch (l/100 km): inn: 6,3; auß: 4,2; komb: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen komb: 112 g/km; Energieeffizienzklasse: D. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007) Abb. zeigt Extras.

elsa-brändström-str. 31 44795 Bochum 0234/ 41 75 76-0

**www.ac-weitmar.de**



Die Sieger des GYPT-Regionalwettbewerbes mit den Leitern des GYPT-Zentrums Prof. Dr. Heiko Krabbe und Stefan Wentzel: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Heiko Krabbe, Eric Münstermann, Toshi Kuklinski, Hendrik Berbuir, Noah Kramer, David Busley, Clarissa Schäfer, Stefan Wentzel



Tüfteln am gestellten Rätsel ist Schäfer wie ein professioneller Forscher vorgegangen, hat in der Literatur recherchiert und sich mit Experten ausgetauscht.

Im Rahmen des Regionalwettbewerbs in den Räumen der Didaktik der Physik der Ruhr-Universität Bochum präsentiert die Schülerin „ihr“ Experiment in einem wissenschaftlichen Vortrag und das auf Englisch. Zuhörer sind eine Jury aus Physikstudenten, Lehrern und Professoren.

Wer Clarissas Vortrag folgt, erkennt, woher ihr Herons Brunnen seine Antriebsenergie nimmt. Ein Perpetuum Mobile hat sie also nicht gebaut, am Ende der Veranstaltung hat der Brunnen dann auch ausgesprudelt. Clarissa ist das egal, sie konnte sich ebenso wie Eric Münstermann, Toshi Kuklinski, Hendrik Berbuir, Noah Kramer und David Busley einen der insgesamt sechs Plätze für das Bundesfinale in Bad Honnef sichern.

Auf dem Weg dorthin wurden sie wie weitere Schüler vom GYPT-Standort Bochum unterstützt. Dort treffen sich Jugendliche aus den Klassen 8 bis 12 einmal in der Woche, werden von einem professionellen Team betreut. Dazu gehören als Gastgeber Prof. Dr. Heiko Krabbe und Thomas Schmidt, Stefan Wentzel (Diplomphysiker, Lehrer und Leitung der MCS-Juniorakademie), Florian Schaller (Chemielehrer in Witten) und Lehramtsstudent Sami Razzoume.

Einige der Teammitglieder sind Vertreter der MCS-Juniorakademie, der Didaktik der Physik der RUB und der MCS-Gesamtschule. Diese drei haben den GYPT-Standort Bochum Mitte 2016 gegründet. Ihre Motive: Die Gesamtschule möchte besonders begabte Schüler fördern, die Juniorakademie will Jugendlichen mit naturwissenschaftlichen Interessen die Chance geben, mit Gleichgesinnten ihrer Leidenschaft nachgehen zu können. Die RUB möchte physikalische Talente schon früh identifizieren und fördern, und sich so als attraktiver Standort für ein Physikstudium zu präsentieren.

# Neuer Standort und erstmals Kunsthandwerk

## Juniorakademie kooperiert mit Goldschmiede

**Ein Standort im Osten von Bochum und erstmals Kunsthandwerk im Angebot – dies sind für die MCS-Juniorakademie die Pluspunkte, die sich aus der jetzt vereinbarten Zusammenarbeit mit dem Atelierhaus „Gruppe elf Bochum e.V.“ ergeben**

„Mit der Präsenz in Langendreer sprechen wir Schüler an, für die unsere Kurse bisher schlecht erreichbar waren“, zeigt sich Stefan Wentzel mit einem Flecken weniger weiß auf der MCS-Juniorakademie-Landkarte sehr zufrieden.

Gleiches gilt für das, was im Atelierhaus in der Velsstraße möglich sein wird. Die Künstlergruppe bietet Schülern Kurse in Comiczeichnen, Specksteinbearbeiten und Goldschmieden an.

Wie das praktisch aussehen wird, zeigt ein Besuch bei Goldschmiedin Anke Schimana-Linse. Sie zeichnet einen Entwurf für einen



*Goldschmiedin Anke Schimana-Linse zeigt, wie man das Material bearbeitet.*



*Ein Pin wird an einen Ohring angelötet.*

Anhänger auf und sägt ihn aus, bearbeitet die Oberfläche sorgfältig und lötet eine Öse an, um ihn an eine Kette hängen zu können.

„Die Schüler arbeiten natürlich nicht mit Gold. Wir werden Messingblech einsetzen. Aber das ist auch der einzige Unterschied zum Goldschmieden“, hofft Schimana-Linse auf viele Interessenten. Fest steht: Wer sich für dieses MCS-Juniorakademie-Angebot anmeldet, hält am Ende ein echtes, eigenes Schmuck-

stück in den Händen. Messing statt Gold? Egal.

Übrigens: Das Atelierhaus ist immer freitags zwischen 15 und 18 Uhr einen Besuch wert. Dann sind alle Ateliers geöffnet und den Künstlern kann bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden. Zu sehen sind unter anderen Airbrush, Malerei, Design, Druckgrafik, Holzbildhauerei, Fotografie, Glasperlen, Goldschmiede, Nähunikate und Skulptur.

*Die fertigen Kunstwerke.*



Weitere Informationen unter [www.gruppe-elf-bochum.de](http://www.gruppe-elf-bochum.de) und unter [www.schimana-schmuck.de](http://www.schimana-schmuck.de).



# TRAG MIT.

Du kannst alles machen, um Hoffnung zu tragen. Spann deine Freunde und deine Familie ein, um gemeinsam mehr für Kinder in Not zu erreichen. Ganz nach dem Motto: Nicht nur labern, machen. Mit einer eigenen **#tragmit**-Spendenkampagne geht das jetzt ganz einfach:

[www.tragmit.de](http://www.tragmit.de)

  
hoffnungs  
träger

# ICH HAB' BOCK AUF PRALLE SONNE

*Sind weitere Besuche möglich Daniel  
Nzughundi und Tom Laengner denken nach*

Und darauf, dass ich mit  
meinen Stadtwerken selbst zum  
**Stromproduzenten** werde.



**Thomas**  
53 Jahre, Häuslebauer aus Bochum,  
hat sich für das Solar Paket der  
Stadtwerke entschieden

**Mehr Infos unter:**  
[www.stadtwerke-bochum.de](http://www.stadtwerke-bochum.de)

**STADTWERKE**  
**BOCHUM**

